Nr. 40

Amtliches Publikationsorgan von Arbon, Frasnacht, Stachen und Horn. Erscheint auch in Berg, Freidorf, Roggwil und Steinach.

PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 650
28. Jahrgang

felix.



6. November 2026

Gespaltene Wahrnehmung



3 Ladenbetreiber im Hamel widersprechen der Sicherheitskritik von kybun Joya



7 Komitee erhebt Vorwürfe



8 Länzlinger zieht Bilanz



12 Jugendliche entdecken Berufe

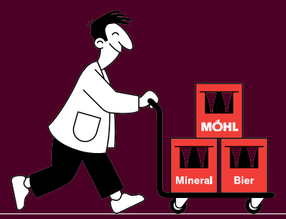


17 Wasserwerk lockt Besucher

Anzeige

Wein Wochen

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON



Degustieren und Geniessen
Immer freitags und samstags im Aktionszeitraum

6.–14. November 2026

Preise inkl. MWST, in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabattkarten und Kundenkarten, Aktionen nur gegen Bar/Karte, keine Rechnungen möglich, solange Vorrat

Rosé de Province, Raetia AOC Graubünden
Roséwein, 75 cl
Herkunft
Graubünden, Schweiz
Rebsorte
Herrschaft
17.20 statt 20.25

Saxer Exklusiv, Pinot Noir AOC Thurgau
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Thurgau, Schweiz
Rebsorte
Pinot Noir
15.75 statt 18.55

Julius, Petite Arvine AOC Wallis
Weisswein, 75 cl
Herkunft
Wallis, Schweiz
Rebsorte
Petite Arvine
18.10 statt 21.30

Senza Parole, Primitivo Puglia IGP
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Apulien, Italien
Rebsorte
Primitivo
HAMMERPREIS 9.50 statt 11.90

Mavrio, Negroamaro Salento IGP
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Apulien, Italien
Rebsorte
Negroamaro
13.40 statt 15.80

Barbera d'Alba DOC Briccomacchia
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Piemont, Italien
Rebsorte
Barbera
HAMMERPREIS 11.10 statt 13.90

Silentium, Primitivo di Manduria
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Apulien, Italien
Rebsorte
Primitivo
14.85 statt 17.50

Amaranta di Ulisse, Montepulciano d'Abruzzo DOC
Rotwein, 75 cl
Herkunft
Abruzzen, Italien
Rebsorte
Montepulciano
19.75 statt 23.85

Terre di Chieti, Pecorino
Weisswein, 75 cl
Herkunft
Abruzzen, Italien
Rebsorte
Pecorino
13.75 statt 17.20

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

«Wir fühlen uns hier sicher»

Kim Berenice Geser

Der Roggwiler Schuhproduzent kybun Joya schliesst seinen Shop im Arboner Hamel-Gebäude per Ende 2026. Als Gründe nennt das Unternehmen zunehmende Sicherheitsprobleme, Leerstände und fehlende Perspektiven für das Einkaufsareal. Diese Darstellung sorgt bei den übrigen Ladenbetreibern für Unmut. Sie zeichnen ein anderes Bild der Situation.



Die Besucherfrequenz im Hamel bemängeln alle Ladenbetreibenden, in puncto Sicherheit gehen die Meinungen auseinander. *kim*

Erst vor zwei Jahren hat kybun Joya sein Ladenlokal im Hamel-Gebäude umgebaut. Nun steht der Auszug bevor. Dies gab das Unternehmen letzten Freitag bekannt. Co-CEO Claudio Minder begründet den Entscheid mit der Entwicklung der Einkaufspassage und zunehmenden Sicherheitsbedenken. Mitarbeitende und Kundschaft hätten insbesondere abends wiederholt unangenehme Situationen mit zum Teil berauschten Personen erlebt. Nach dem Wegzug von Coop Ende August habe sich das Sicherheitsgefühl weiter verschlechtert. Bereits im April habe das Unternehmen deshalb das Gespräch mit der Verwaltung gesucht. Trotz Zusicherungen seien bei der Wiedervermietung leerstehender Flächen keine sichtbaren Fortschritte erzielt worden. Auch das ursprünglich geplante Konzept mit gesundheitsnahen Angeboten habe sich nicht wie erwartet entwickelt. Aus der unmittelbaren Umgebung verschwinden wird die Filiale indes nicht. Den neuen Standort will das Unternehmen derzeit aber noch nicht bekannt geben.

Massnahmen verschärft

Die St.Galler Pensionskasse (sgpk) als Eigentümerin des Hamel-Gebäudes bedauert den Wegzug. Gegenüber «felix.» bestätigt sie den Austausch mit kybun Joya und betont, die Sicherheitsbedenken der Mieterschaft ernst zu nehmen. «Wir sind uns bewusst, dass neben der tatsächlichen Sicherheitslage auch das persönliche Sicherheitsgefühl eine wichtige Rolle spielt», schreibt sie. Neben den bestehenden Sicherheitsvorkehrungen wie regelmässigen Securitas-Patrouillen und 27 Überwachungskameras seien die Kontrollrundgänge verstärkt und zusätzliche Beleuchtungen bei leerstehenden Flächen installiert worden. Da die Sicherheit auch von der Umgebung abhänge, stehe die sgpk zudem mit der Stadt und der Kantonspolizei Thurgau in Kontakt, um weitere Massnahmen zu prüfen. Die Mieterschaft wurde über das Vorgehen informiert.

Ladenbetreiber widersprechen

Die Kantonspolizei stuft das Hamel-Gebäude derweil nicht als auffällig ein. Die Zahl der Polizeieinsätze in der Umgebung sei nicht höher als in anderen urbanen Gebieten des Kantons. Auch aktuelle Beschwerden anderer Gewerbetreibender seien ihr nicht bekannt. Das deckt sich mit den Aussagen der übrigen Ladenbetreiber. Sie kritisieren die Berichterstattung zum Auszug von kybun Joya. Diese zeichne ein falsches Bild der Situation und vermittle den Eindruck, im Hamel gäbe es abgesehen vom Schuhladen und der Post keine weiteren Betriebe. Das sei geschäftsschädigend, sagt Heike Birnbaum von der Hörladen AG. Weder sie noch die Verantwortlichen von Alegra Hair & More, art of optic und der Chocolaterie Kölbener berichten von Sicherheitsbedenken bei Angestellten oder Kundschaft. Im Gegenteil: Die Situation habe sich gegenüber vor drei Jahren sogar verbessert. Damals sorgte eine Gruppe Männer am Bushof mit Randalen und Beschimpfungen von Buschauffeuren für Schlagzeilen, worauf die Vermieterin Sicherheitsmassnahmen ergriff. Dass gelegentlich Personen in der Einkaufspassage «herumlungern», bestreiten die Befragten nicht. Sie sehen darin jedoch kein besonderes Sicherheitsproblem. Im Gegensatz zu kybun Joya sind sie der Ansicht, die Zahl der ungewollten Besuchenden nehme seit dem Auszug des Coops zusätzlich ab.

Unattraktiver Leerstand

Alle vier Betriebe geben an, sich im Hamel wohlzufühlen und keine Umzugspläne zu hegen. In einem Punkt geben sie kybun Joya allerdings Recht: Die leerstehenden Ladenflächen seien wenig einladend. Dass sich das Hamel-Gebäude nicht wie erhofft entwickelt hat, räumt auch die sgpk ein. Weder Coop noch die Nähe zum Bus- und Zugbahnhof hätten die erwartete Kundenfrequenz gebracht. Das angestrebte Konzept mit gesundheitsnahen Angeboten im Hamel sieht die sgpk mit Physiotherapie, Gynäkologie, Sportklinik, Optiker, Hörakustik und Fitness als mehrheitlich umgesetzt an. Aufgrund der Rahmenbedingungen im Hamel legt die sgpk gemäss eigenen Angaben den Fokus bei der Vermietung derzeit auf Dienstleistungsangebote, gesundheitsnahe Nutzungen und Geschäfte mit einem spezifischen Zielpublikum. Die Eigentümerin gibt an, die Vermietung aktiv voranzutreiben, mit potenziellen Mietern liefen konkrete Gespräche.

Defacto

Arbon – kompliziert oder einfach engagiert?

«Sag mal, warum ist bei euch in Arbon eigentlich immer alles so kompliziert?» Diese Frage eines guten Freundes hat mich kürzlich zum Nachdenken gebracht. Projekte wie das Riva, die Sanierung der Sportanlage Stacherholz oder das neue Sekundarschulhaus Lärche sorgen seit Jahren für Diskussionen. Unterschiedliche Interessen und Einsprachen verzögern die Umsetzung wichtiger Vorhaben. Solche Themen prägen immer wieder die Schlagzeilen und damit auch das Bild von Arbon. Doch sind wir tatsächlich komplizierter als andere Städte? Ich glaube nicht. Vielleicht sind wir einfach besonders engagiert, weil uns unsere schöne Stadt so sehr am Herzen liegt. Dabei übersehen wir manchmal, wie viel Positives in Arbon entsteht: wie zum Beispiel unser lebendiger Wochenmarkt, die Neugestaltung der Altstadt und die zahlreichen Menschen, die sich in Vereinen und Organisationen für unsere Stadt einsetzen. Wo sich Menschen mit Herzblut engagieren, treffen unterschiedliche Vorstellungen und Interessen aufeinander. Für mich ist deshalb entscheidend, dass wir einander respektieren, sachlich diskutieren, demokratische Entscheide mittragen und gelegentlich eigene Interessen zugunsten der Gemeinschaft zurückstellen. Eine lebendige Stadt braucht Diskussionen. Eine erfolgreiche Stadt braucht den Willen, gemeinsam voranzukommen.

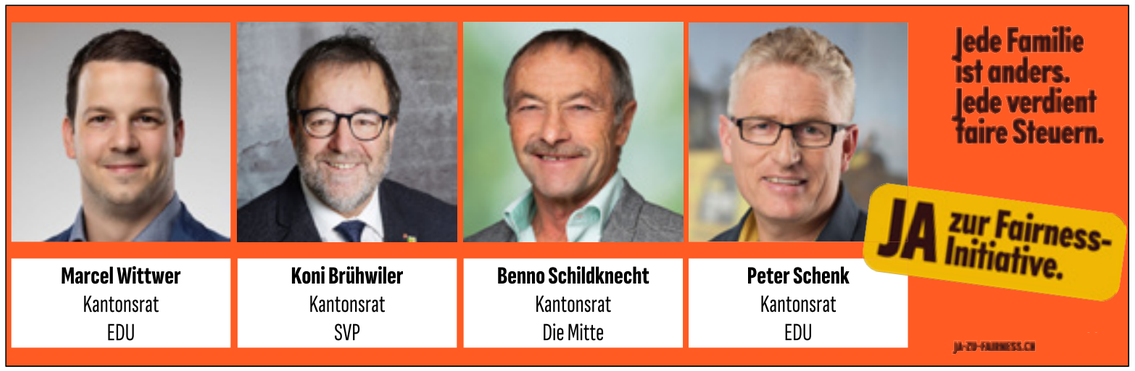


Markus Kühne, Stadtparlamentarier Die Mitte Arbon und Kandidat für den Stadtrat

Anzeigen

Ausstellung
Sternenzauber
Fr. 13. November 2026 10:00 - 20:00 Uhr
Sa.14. November 2026 10:00 - 18:00 Uhr
Evang. Kirchgemeindehaus Horn
Tübacherstrasse 26, 9326 Horn
► Wettbewerb
► Thermomix®- Degustation
► Getränke und Verpflegungsangebot
Es erwarten Euch 19 Aussteller
Kommt vorbei und lasst Euch überraschen.Wir freuen uns auf Euren Besuch.

3 kaufen – nur 2 bezahlen!
Die günstigste Sockenwolle gibt's geschenkt!
Entdecke unsere grosse Auswahl an Sockenwolle: Seide, Cashmere, Merino, Schurwolle und Baumwolle Farbverlauf, Tweed und Weihnachtssockenwolle 4-fach, 6-fach und 8-fach.
Das Angebot gilt bis Ende Jahr! Ausgenommen Pailletten, Cosy und bereits reduzierte Aktionssockenwolle.
FILATI MODE MIT WOLLE
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel. 071 4461453 www.filati-shop.ch







Aus dem Stadthaus

«Stadtrat on tour 2026» hält in Stachen

Auch diesen Herbst besucht Stadtpräsident René Walther, begleitet unter anderem von weiteren Mitgliedern des Stadtrats, verschiedene Arboner Quartiere, um sich mit der dortigen Bevölkerung über aktuelle Themen auszutauschen. Im Rahmen von fünf informellen Veranstaltungen beantwortet der Stadtrat Fragen von Besucherinnen und Besuchern. Nach Veranstaltungen in Frasnacht, im Schulhaus Seegarten und im Gesellschaftsraum der Baufreunde beim Restaurant Riva steht als nächstes ein Besuch in Stachen auf dem Programm, und zwar am Montag, 9. November, um 18 Uhr bei der Mosterei Möhl.

Alkohol- und Tabak-Testkäufe in Arbon

Ab dem 7. November lässt die Stadt Arbon Testkäufe für Alkohol- und Tabakprodukte durchführen. Ziel ist es, die Einhaltung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen zu überprüfen und die Verkaufsstellen für ihre Verantwortung zu sensibilisieren. Der Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat für die Stadt Arbon einen hohen Stellenwert. Mit den Testkäufen leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Prävention und zur Stärkung des Jugendschutzes.

Medienstelle Arbon

Deutliches Ja für neue Gartenhof-Betreiberin



Steinach zeigte sich einig in der künftigen Betriebsführung des Gartenhofs. *kim*

Steinach ist sein finanzielles Sorgenkind los. Die Stimmbürgerschaft bewilligt den Deal mit der Oase Gruppe und verkleinert im gleichen Zug den Gemeinderat.

Selten hat man Gemeindepräsident Michael Aebisegger so erleichtert erlebt, wie nach der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am letzten Donnerstag. In rekordverdächtigen dreissig Minuten handelten die 217 anwesenden Stimmbürgerinnen und -stimmbürger die zwei wegweisenden Abstimmungsvorlagen rund um die Organisation des Lebensraum Gartenhofs ab. Das entspricht einer Stimmbeteiligung von 9,85 Prozent. Wortmeldungen gab es im Vorfeld kaum noch – kritische noch weniger. Scheinbar schienen alle Fragen bereits geklärt und die Meinung gebildet. Einzig Diego Müggler, ehemaliger Gemeinderat von Steinach, stellte in seinem Votum die Frage ans Plenum, ob der Gartenhof-Deal nicht vielleicht doch zu gut sei, um wahr zu sein. Er gab zu bedenken, dass bei Privatisierungen von Unternehmen in der Vergangenheit zwar viel versprochen worden sei, diese Versprechen aber nicht immer gehalten werden konnten. Als Beispiel nannte er unter anderem das Krankenversicherungsgesetz von 1994. Damals habe der Bundesrat argumentiert, der Wettbewerb zwischen den Krankenkassen werde die Kosten dämpfen. «Wir alle haben gesehen, wie sich die Krankenkassenprämien entwickelten», konstatierte Müggler und fügte an, er hoffe, seine Befürchtungen träfen beim Gartenhof nicht ein. Bei den Stimmberechtigten überwog aber augenscheinlich das Interesse, das ungeliebte jährliche Defizit loszuwerden. Mit überwiegender Mehrheit stimmten sie der Abgabe des Betriebs per 1. April 2027 an die externe Betreiberin, die Oase Service AG zu. Danach war die daraus resultierende Reduktion des Gemeinderates nur noch Formsache: Einstimmig wurde beschlossen, diesen ab der Amtsperiode 2029-2032 auf fünf Mitglieder zu verkleinern. kim

Einige Änderungen im Fahrplan für 2027

Im Mai hatte die Abteilung Öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau die Bevölkerung eingeladen, eine Stellungnahme zum Fahrplanentwurf 2027 abzugeben. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt.

In Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und den Nachbarkantonen wurden 55 Anliegen geprüft und beantwortet, wie die Staatskanzlei Thurgau kürzlich mitteilte. Einige Verbesserungsvorschläge können auf den nächsten Fahrplanwechsel am 13. Dezember umgesetzt werden. Grössere Anliegen benötigen eine mehrjährige Planungsphase. Umgesetzt werden Vorschläge, die technisch machbar sind, einem allgemeinen Verkehrsbedürfnis entsprechen und finanzierbar sind. Die auf kommenden Fahrplanwechsel umgesetzten Änderungen betreffen sowohl Bus- als auch Bahnlinien im ganzen Kanton. Auch in der Region Arbon kommt es zu einer Anpassung. Diese betrifft die Buslinie Arbon–Amriswil: Die Anschlusssicherheit der Linie 941 Arbon–Amriswil wird am Abend nach 20 Uhr erhöht. Dafür muss die Fahrzeit reduziert werden. Die Haltestellen Frasnacht Arbonia, Bruderer, Post und Domino, Egnach Wiedehorn und Buech, Neukirch-Egnach Bahnhof und Neukirch Dorf werden ab 20 Uhr in Fahrrichtung Arbon–Amriswil nicht mehr bedient. Dafür halten die Busse an den Haltestellen Frasnacht Rotbuch, Steineloh Sternen, Roggwil Ebnet und Neukirch Ost. Alle weiteren Informationen zu den Änderungen finden sich unter www.oev.tg.ch. red

Anzeigen

Wir suchen ab 1. Februar 2027
einen engagierten und zuverlässigen
Hauswart (m/w) (100%)
Sie sind für die Instandhaltung und Pflege der Schulanlage verantwortlich und leiten unser Hauswartteam.
Mehr über die Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage www.psroggwil.ch oder via QR-Code.
primarschule ROGGWIL TG

sekundar schulgemeinde arbon
Möchtest du nach der bestandenen Matura Schulluft schnuppern?
Für das zweite Semester des Schuljahres 2026/27 suchen wir für die Schulzentren Reben 25 und Reben 4
je eine Praktikantin / einen Praktikanten mit Pensum 80%.
Das vollständige Inserat mit den Anforderungen und allen Details findest du auf unserer Website www.ssgarbon.ch > Über die SSG Arbon > Offene Stellen oder via QR-Code.



EIN JAHR FEELGOOD HORN

BEWEGUNG ALS SCHLÜSSEL ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

Feelgood Horn

Ein Jahr voller schöner Begegnungen und gemeinsamer Bewegung liegt hinter uns. Auch weiterhin möchten wir Menschen einen Ort bieten, an dem sie gerne aktiv sind, neue Kontakte knüpfen und etwas für ihre Gesundheit und Lebensfreude tun können.

Bewegung, die guttut

Das Feelgood-Konzept richtet sich besonders an Menschen ab 50, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun möchten. Im Mittelpunkt stehen Gesundheit, Beweglichkeit und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Jeder trainiert nach seinen eigenen Möglichkeiten, ganz ohne Leistungsdruck und Vorkenntnisse. Das Herzstück bilden zwölf motorisierte Geräte, die die natürlichen Bewegungsabläufe unterstützen und ein individuell angepasstes Training ermöglichen. In rund 40 Minuten wird der gesamte Körper mobilisiert, gedehnt und gekräftigt. Auch abseits der Geräte bleibt alles unkompliziert. Mitglieder können ohne Terminvereinbarung und in bequemer Freizeitkleidung trainieren. So lässt sich regelmäßige Bewegung einfach in den Alltag integrieren, ein Ansatz, der auch den ehemaligen TV-Moderator Kurt Aeschbacher überzeugt hat.

Bewegung und Begegnung

Doch Feelgood ist weit mehr als ein Ort für Training. Auch das persönliche Miteinander spielt eine wichtige Rolle. Hier trifft man Bekannte,



kommt bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch und erlebt Gemeinschaft. Für viele ist der Besuch dadurch zu einem festen Bestandteil ihrer Woche geworden. Zum Jubiläum lädt das Feelgood Center Horn herzlich dazu ein, Feelgood kennenzulernen. Vereinbare dein kostenloses Probetraining und sichere dir deinen Vorteilsgutschein.

GUTSCHEIN
für 2 Gratismonate bei Abschluss eines Jahresvertrages*
Feelgood Horn
* Aktion gültig bis 30.11.2026

Gratis Probetraining vereinbaren!
Feelgood Horn
Seestrasse 111
9326 Horn
+41 71 490 91 48
Feelgood Horn

SP Arbon stellt sich hinter das Budget 2027

Die SP Arbon spricht sich einstimmig für das Budget 2027 der Stadt Arbon aus. Gleichzeitig unterstützt die Partei – ebenfalls einstimmig – einen gleichbleibenden Steuerfuss. Dies schreibt SP Arbon Präsident Felix Heller diese Woche in einer Pressemitteilung. Mit diesem Entscheid unterstreiche die SP Arbon ihre Haltung für eine verlässliche und verantwortungsvolle Finanzpolitik, heisst es in der Mitteilung: «Mit Blick auf die künftigen Herausforderungen schafft ein stabiler Steuerfuss von 70 Prozent Kontinuität und bildet eine wichtige Grundlage für die finanzielle Planung der Stadt sowie für die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben.» Die SP Arbon wolle ein klares Zeichen für eine «solide und nachhaltige Entwicklung» der Stadt setzen, schreibt Heller. Auch die Budgets der Schulgemeinden werden von der SP Arbon einstimmig zur Annahme empfohlen. red

SVP Arbon fasst Nein-Parole zum Steuerfuss

Der SVP-Stamm von Anfang November im Hotel Restaurant Park befasste sich mit der Parolenfassung der SVP Arbon zu den Budget-Vorlagen der Stadt Arbon. Vorgängig informierte Konrad Brühwiler, Mitglied des Arboner Stadtparlaments und Präsident des Komitees Arbon 68, über die Ausgangslage aus Sicht der Partei. Er gab zu Protokoll, dass die Stadt voraussichtlich auch 2026 schwarze Zahlen schreiben werde. Das wäre das achte Jahr in Folge. Brühwiler merkte an, dass dies trotz der auf dieses Jahr hin erfolgten Steuerfusssenkung von zwei Prozent der Fall sei. Welche Faktoren dazu führten, ist Stand heute allerdings noch nicht bekannt. Dennoch setzt sich die SVP-Fraktion gemeinsam mit Riquet Heller angesichts der erneut positiven Finanzentwicklung für eine weitere Senkung des Steuerfusses ein. Bei der Parolenfassung stimmten die Anwesenden dem Budget und den Investitionen mehrheitlich zu. Den vorgeschlagenen Steuerfuss von 70 Prozent lehnten die SVP-Mitglieder hingegen fast einstimmig ab. red

Ja-Komitee schiesst zurück

Kim Berenice Geser



Das Ja-Komitee (vl.): Aurelio Petti, Markus Kühne, Judith Huber (alle Fraktion Die Mitte/EVP), Michael Zwahlen (SP/Grüne), Christine Schuhwerk (FDP/XMV), Mischa Vonlanthen und Myrta Lehmann (beide Die Mitte/EVP). Auf dem Bild fehlen: Cornelia Wetzel (SP/Grüne), Ueli Nägeli (SVP) und Pascal Strässle (Präsident RPK). *kim*

Eine Woche nach dem Komitee Arbon 68 steigt nun auch die Gegenseite in den Abstimmungskampf ein. Das überparteiliche Komitee «Ja zum Steuerfuss und soliden Finanzen für Arbon» will den Steuerfuss bei 70 Prozent belassen. Es wirft den Gegnern vor, die Stimmbevölkerung mit irreführenden Zahlenvergleichen zu täuschen.

«Ehrlich gesagt, hatten wir keine Lust, noch einmal ein Komitee zu bilden», stellt dessen Präsident Aurelio Petti (Die Mitte/EVP) an der Medienkonferenz am Dienstagabend klar. Die Ausgangslage sei dieselbe wie vor einem Jahr: Angesichts steigender Kosten und anstehender Investitionen stelle eine Senkung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte ein finanzpolitisches Risiko dar. Erst die Argumentation der Gegenseite habe die Parlamentsmitglieder zum Umdenken bewogen. Petti: «Die konnten wir nicht so stehen lassen.» Die Vorwürfe des neu gegründeten Ja-Komitees sind happig. Das Komitee Arbon 68 verbreite Halbwahrheiten, vermische Zahlen und vergleiche Gemeinden mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Dieses Vorgehen sei gewählten Volksvertretern nicht würdig, sind sich die Komiteemitglieder einig. Unter ihnen sind Abgeordnete aus allen parlamentarischen Fraktionen – mit Ueli Nägeli auch einer aus der SVP. Entgegen der Mehrheit seiner Partei spricht er sich nicht für die Steuersenkung aus.

Vom Geldspeicher, den es nicht gibt

Besonders stört sich Mischa Vonlanthen (Die Mitte/EVP), Präsident der FGK und ehemaliger Leiter Finanzen der Stadt Arbon, am wiederkehrenden Argument der «grundsoliden» Stadtfinanzen. Als Beleg dafür führe das Komitee Arbon 68 auf seinen Plakaten einen Vergleich an, der unterschiedliche Finanzkennzahlen gegenüberstelle. So werde das gesamte städtische Eigenkapital von 88 Mio. Franken mit dem Bilanzüberschuss anderer Thurgauer Gemeinden verglichen. «Das ist, wie wenn man Äpfel mit Birnen vergleicht», sagt Vonlanthen. Denn der Bilanzüberschuss ist nur ein Teil des Eigenkapitals. In Arbon beträgt er 46 Mio. Franken, bewege sich somit verhältnismässig im selben Rahmen wie bei anderen Zentrumsgemeinden. Zum Vergleich: Kreuzlingen weist einen Bilanzüberschuss von 96 Mio. Franken bei einem Eigenkapital von 143 Mio. Franken aus, Romanshorn einen von 15 Mio. bei einem Eigenkapital von 34 Mio. Franken. Auch der Vergleich mit den Steuerfüssen anderer Gemeinden greife zu kurz, mahnt Vonlanthen. Entscheidend sei nicht der Steuerfuss allein, sondern insbesondere die Steuerkraft pro Einwohner. Diese liege in Arbon gut zehn Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt. Weiter kritisiert das Ja-Komitee, dass das Eigenkapital erneut einem Geldspeicher gleichgesetzt werde, aus dem beliebig Geld entnommen werden könne. Ein Grossteil des Vermögens sei nicht frei verfügbar, sondern stecke in zweckgebundenen Mitteln, etwa für Feuerwehr oder Abwasser, sowie in Strassen, Gebäuden und weiteren Vermögenswerten, erklärt Vonlanthen. Er zieht den Vergleich mit einem Hausbesitzer: Dieser könne auf dem Papier Millionär sein. Brauche er aber ein neues Dach, könne er dieses nicht mit einem Stück seiner Hauswand bezahlen. Entscheidend sei deshalb neben dem Eigenkapital vor allem die Liquidität.

Investieren für mehr Attraktivität

Genau diese werde Arbon in naher Zukunft brauchen, betonen die Komiteemitglieder. Sie verweisen auf Investitionen von 60 Mio. Franken, die in den kommenden vier Jahren anstehen. Darunter die Sanierungen von Seeufer, Sportanlagen und Friedhofkapelle sowie die Aufwertung der Altstadt und Projekte im Strassenbau. Diese Investitionen würden Arbon als Wohn- und Arbeitsort attraktiver machen und damit mehr bewirken als eine Steuersenkung um zwei Prozent, die für den Einzelnen finanziell kaum ins Gewicht falle, argumentiert das Komitee. Christine Schuhwerk (FDP/XMV) erinnert daran, dass von den geplanten Investitionen bereits 20 Mio. Franken vom Stimmvolk bewilligt wurden. Wer nun die Steuereinnahmen senke, erhöhe langfristig den Finanzierungsdruck und riskiere eine höhere Verschuldung. Zumal die finanzielle Belastung in den kommenden Jahren ohnehin zunehmen werde: durch steigende Kosten für Sozialleistungen, Pflege und individuelle Prämienverbilligungen sowie den Wegfall der Liegenschaftensteuer ab 2029. Abschliessend hält Komiteepräsident Petti fest: «Wir sind keineswegs grundsätzlich gegen Steuersenkungen. Im Gegenteil: Wenn es die finanzielle Situation nachhaltig erlaubt, sollen auch die Steuerzahlenden davon profitieren.» Ob die Stimmbevölkerung den kurzfristigen Zustupf wählt oder einen konstanten Steuerfuss wählt, entscheidet sie am 29. November an der Urne.

«Roggwil muss effizient bleiben»

Kim Berenice Geser

Seit etwas mehr als einem Jahr steht Kevin Länzlinger an der Spitze der Gemeinde Roggwil. Sein Einstieg war turbulent. Im Gespräch spricht der Gemeindepräsident über die geplante Reorganisation der Verwaltung, die Senkung des Steuerfusses, regionale Zusammenarbeit und seine Ziele für die kommende Legislatur.

Das Amt des Gemeindepräsidenten war mehrere Monate vakant, und bereits Ihre erste Gemeindeversammlung verlief turbulent. Wie haben Sie Ihren Einstieg erlebt?
Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Das Amt macht mir sehr viel Freude, der Einstieg war aber intensiv und nicht ganz einfach.

Damals kamen für Sie viele Veränderungen auf einmal zusammen …
Richtig. Mein Vater starb wenige Tage nach meinem Amtsantritt, ich zog um, übernahm ein neues Amt und musste mich in ein neues Team einfinden. Im Nachhinein betrachtet war das ein schwieriger Monat. Gleichzeitig wurde ich von der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Markus Zürcher hat mich gut eingearbeitet, die Dossiers wurden sauber übergeben, und bei Fragen konnte ich mich jederzeit melden. Das Amt ist zeitintensiv, nicht immer ganz einfach und vieles war für mich neu. Insgesamt finde ich die Aufgabe aber sehr spannend und habe nach wie vor grossen Spass daran.

Wenn Sie auf Ihre bisherige Amtszeit zurückblicken: Was ist Ihnen gelungen, und wo sind Sie hinter Ihren Erwartungen zurückgeblieben?
Am wichtigsten war mir, mich rasch einzuarbeiten, die Dossiers voranzutreiben und mich im Gemeinderat sowie in der Verwaltung zu etablieren. Ich glaube, das ist mir gut gelungen. Natürlich sind nicht immer alle Einwohnerinnen und Einwohner mit der Gemeinde oder mit mir zufrieden. Aber das gehört zum Amt. Hinter meinen eigenen Erwartungen bin ich vor allem beim Tempo zurückgeblieben. Ich hätte einzelne Projekte gern



Kevin Länzlinger will die Kommunikation der Gemeinde mit der Bevölkerung verstärken und künftig auch ausserhalb von Gemeindeversammlungen über den Stand von laufenden Projekten informieren.

weitergebracht. Gleichzeitig stehen nun mehrere Vorhaben in den Startlöchern, sodass wir sie in nächster Zeit weiter vorantreiben oder der Bevölkerung vorlegen können.

Wo wären Sie gerne schon weiter?
Ein Schwerpunkt ist die Kommunikation. Ich wollte ursprünglich schneller die Kanäle der Sozialen Medien aufschalten, musste dann aber feststellen, dass es sinnvoller ist, zuerst das gesamte Kommunikationskonzept der Gemeinde zu betrachten: das Mitteilungsblatt, die übrigen Kanäle und die Frage, was heute noch zeitgemäss ist. Auch bei Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wäre ich gern schneller vorwärtsgekommen. Eine kleine oder mittlere Gemeinde sollte dabei aber nicht allein viel Geld ausgeben. Es gibt zahlreiche Programme, und auch beim Kanton ist vieles in Bewegung. Solche Themen sollten wir möglichst regional angehen. Mein Ziel bleibt, die Digitalisierung und in einem sinnvollen Rahmen auch KI in der Verwaltung einzusetzen.

Noch hat Roggwil keine Sozialen Medien, dafür gaben Sie kürzlich im Amtsblatt bekannt, dass Sie darin künftig regelmässig über das Geschehen in der Gemeinde informieren wollen. Fand das bisher zu wenig statt?
Der Gemeinderat soll aktiver kommunizieren. Bisher wurden mehrheitlich Entscheide veröffentlicht, es kann aber auch durchaus sinnvoll sein, zwischendurch über den Stand eines Projektes zu informieren. Das wollen wir künftig vermehrt machen.

Eine andere, anstehende Veränderung ist die Reorganisation der Gemeindeverwaltung. Künftig soll die operative Leitung der Bauverwaltung vom Gemeindepräsidium getrennt werden. Im Wahlkampf konnten Sie sich noch vorstellen, beide Aufgaben parallel zu übernehmen. Weshalb die Haltungsänderung?
Die Organisationsanalyse begann bereits vor meiner Amtszeit unter Urs Koller. Ich wartete mit diesem Dossier bewusst ab, bis ich mir selbst einen Überblick verschafft hatte. Die Organisation wird nicht für mich, sondern für die Zukunft aufgebaut. Die Gemeinde ist gewachsen, die Aufgaben sind komplexer geworden. Deshalb ist die Trennung zeitlich, organisatorisch und rechtlich sinnvoll. Über die Details werden wir an der Informationsveranstaltung am 24. November informieren.

Auch die Gemeindekanzlei soll künftig als eigenständige Abteilung geführt werden. Was hat an den bisherigen Strukturen nicht gepasst?
Es fehlten teilweise klare Abgrenzungen. Einzelne Aufgaben wurden nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen, Stellvertretungen waren nicht überall gewährleistet, und die Organisation war dadurch nicht genügend krisenresistent. Mit der Trennung von Kanzlei und Bauverwaltung schaffen wir klarere Zuständigkeiten.

Haben Sie ein konkretes Beispiel?
Ein Beispiel ist die Liegenschaftsverwaltung. Teile davon wurden bislang vom Werkhof, von der Finanzverwaltung, von der Kanzlei oder Bauverwaltung und vom Sozialen Dienst erledigt. Viele kleinere Aufgaben waren nicht eindeutig zugeordnet. Künftig soll klar sein, welche Abteilung wofür verantwortlich ist. Dadurch können wir Abläufe verbessern, Aufgaben wieder vermehrt intern erledigen und auch Kosten sparen.

Die Liegenschaftsverwaltung ist der Bevölkerung schon länger ein Dorn im Auge. Was soll sich konkret ändern?
Wir brauchen eine überarbeitete Liegenschaftsstrategie. Verschiedene Dinge wurden vernachlässigt, weil die Ressourcen fehlten. Nun wollen wir diese Themen systematisch aufarbeiten. Baulich werden das Gemeindehaus, die weiteren gemeindeeigenen Liegenschaften und das Dorfzentrum in der kommenden Legislatur eine wichtige Rolle spielen.

Im Zuge der Neuorganisation soll der Stellenetat um 180 Stellenprozent erhöht werden. Sind diese Stellen unbefristet?
Ja.

Bei Stellenerhöhungen wird schnell der Vorwurf laut, der Verwaltungsapparat werde aufgebläht. Roggwil hat rund 3400 Einwohnende, die Verwaltung inkl. Werkhof derzeit total 1090 Stellenprozent. Braucht es die zusätzlichen Ressourcen wirklich?
Der Bedarf ist ausgewiesen. Roggwil ist personell sehr schlank aufgestellt, und das soll auch so bleiben. Die Bevölkerungszahl wuchs aber und die Aufgaben sind immer komplexer. Gleichzeitig müssen Stellvertretungen funktionieren, Zuständigkeiten klar sein und wichtige Aufgaben wie die Liegenschaftsverwaltung verlässlich wahrgenommen werden. Ziel ist nicht ein grösserer Verwaltungsapparat, sondern eine moderne, zukunftsfähige und effiziente Verwaltung mit guten Mitarbeitenden.

Trotz steigender Personalausgaben und zusätzlicher finanzieller Belastungen soll der Steuerfuss gesenkt werden. Weshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt?
Wir prüfen das Budget jedes Jahr intensiv und erwarten 2026 erneut einen guten Abschluss. In der Finanzplanung sind die steigenden Personalausgaben, die individuelle Prämienverbilligung und die Mindereinnahmen durch den Wegfall der Liegenschaftensteuer berücksichtigt. Roggwil steht finanziell vergleichsweise gut da. In den vergangenen 20 Jahren wurde sorgfältig gewirtschaftet. Zudem haben wir weniger Zentrumslasten als andere Gemeinden und profitieren von einer attraktiven Lage und Bevölkerungsstruktur, was sich positiv auf die Steuerkraft auswirkt. Trotzdem bleiben wir bei den Ausgaben zurückhaltend und schauen genau hin. Wir betreiben mit der Steuersenkung auch keine kurzfristige Finanzpolitik. Wir kommunizieren offen, dass in zwei Jahren möglicherweise wieder über eine moderate Erhöhung gesprochen werden muss. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Senkung gut vertretbar. Wir machen keine Steuern auf Vorrat.

Was möchten Sie am Ende der kommenden Amtszeit erreicht haben?
Mein übergeordnetes Ziel ist eine weiterhin finanziell gesunde und langfristig tragbare Gemeinde. Wir wollen die neue Verwaltungsorganisation erfolgreich etablieren und beim Umbau des Gemeindehauses, bei der Liegenschaftsstrategie und im Dorfzentrum vorwärtskommen. Auch die Kommunikation und weitere interne Abläufe sollen verbessert werden. Hinzu kommen die Überprüfung nicht mehr zeitgemässer Reglemente und der unbefriedigenden Parkplatzsituation sowie Projekte im Zusammenhang mit der Ortsplanung. Mit den Gemeindewerken müssen wir zudem tragfähige und finanzierbare Strategien für die Zukunft entwickeln. Die Themen Elektrizität, Wasser, Photovoltaik, Batteriespeicher und weitere technische Entwicklungen werden komplexer, auch wenn die heutige Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Ab Juni 2027 kommen zudem mindestens zwei neue Mitglieder in den Gemeinderat. Mir ist wichtig, dass wir uns rasch einspielen.

Roggwil besteht aus mehreren Ortsteilen und Weilern. Wie erleben Sie den Zusammenhalt?
Für mich ist Roggwil eine Gemeinde, und alle Ortsteile sind gleich wichtig. Ich nehme keine grossen Spannungen wahr. Natürlich liegen viele gemeindeeigene Liegenschaften und Angebote im Zentrum von Roggwil. Dadurch kann der Eindruck entstehen, manches sei stärker auf diesen Ortsteil ausgerichtet. Wir versuchen jedoch, alle Teile der Gemeinde gleich zu berücksichtigen. Ich freue mich deshalb besonders, dass bei den Gemeinderatswahlen drei Kandidaten aus Freidorf antreten. Damit wird Freidorf sicher im Gemeinderat vertreten sein.

Apropos Zentrum: Das Farinolihaus und der Ochsen beschäftigen Roggwil seit Jahren. Ist das Projekt nach der Zustimmung zur Vergabe im Baurecht auf Kurs?
Ich bin zuversichtlich, dass wir in der nächsten Legislatur einen Schritt weiterkommen und sich eine Lösung abzeichnet. Unser Ziel ist es, wie an der Gemeindeversammlung beschlossen, der Bevölkerung bis spätestens Ende 2027 eine geeignete Baurechtsnehmerin präsentieren zu können.

Wie stehen Sie zum geplanten Zweckverband der Feuerwehren Roggwil und Arbon?
Ich sehe darin eine grosse Chance und hoffe auf eine klare Zustimmung der Bevölkerung. Es ist ein richtiger und zukunftsorientierter Schritt, um die Sicherheit von Mensch, Tier und Sache weiterhin zu gewährleisten. Mit dem Zweckverband können die Feuerwehren zusammenarbeiten und ihre Ressourcen gemeinsam nutzen. Davon profitieren beide Gemeinden. Aber auch hier möchte ich nicht weiter vorgreifen. Die Details zum Zweckverband werden ebenfalls an der Infoveranstaltung in drei Wochen öffentlich bekanntgegeben.

Dann sprechen wir noch einmal über die Standortvorteile: Sie sind Präsident der neuen regionalen Standortförderung «Upper Thurgau». Welche Bedeutung hat diese für Roggwil und die Region?
Im Oberthurgau sind verfügbare Gewerbeflächen knapp. Gleichzeitig bietet die Region eine hohe Lebensqualität sowohl für Wohnen als auch Arbeiten. Umso wichtiger ist es, Netzwerke zu verbinden und Plattformen zu schaffen, auf denen sich Unternehmen und Gemeinden kennenlernen. Arbeitsplätze sind für unsere Gemeinschaft zentral. «Upper Thurgau» ist ein Verein der Wirtschaft und kein rein politisches Instrument. Ich hoffe aber, dass dadurch die regionale Zusammenarbeit wächst und der Oberthurgau gegenüber Kanton und Bund mehr Gewicht erhält. Auch Roggwiler Unternehmen können von diesem Netzwerk profitieren. Der GTOB und die Arbeitgebervereinigung Region Arbon sind bereits gut aufgestellt, eine regionale Plattform erweitert aber die Kontakte und Möglichkeiten. Für mich ist entscheidend, die hohe Lebensqualität in Roggwil und Umgebung zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Die Gemeindeversammlungen seit Kevin Länzlingers Amtsantritt vor etwas über einem Jahr liefen nicht immer reibungslos ab. Was aber nicht am Gemeindepräsidenten, sondern den traktandierten Geschäften lag. *Archiv*

Ihren Aussagen ist zu entnehmen, dass Sie ein Befürworter der regionalen Zusammenarbeit sind. Hat diese auch Grenzen?
Bei vielen Themen ist regionale Zusammenarbeit sinnvoll. Die Digitalisierung ist ein gutes Beispiel: Es ergibt keinen Sinn, wenn Roggwil allein Schulungen und Programme organisiert, die umliegende Gemeinden ebenfalls benötigen. Auch bei der Feuerwehr, der Spitex oder in anderen Zweckverbänden lassen sich Ressourcen bündeln. Trotzdem darf die Gemeinde ihre Autonomie nicht verlieren. Gewisse Bereiche, wie beispielsweise die Ortsplanung, die Entwicklung unserer Infrastruktur, die Finanzpolitik oder die Förderung des Vereinslebens und der Dorfkultur sollen auch künftig in der Verantwortung von Roggwil bleiben. Entscheidend ist, bei jedem Thema zu prüfen, ob eine regionale Lösung einen Mehrwert bringt.

Ihr Terminkalender ist seit Ihrer Wahl deutlich voller als vorher. Wie verhindern Sie, dass Ihr Privatleben zu kurz kommt?
Ich habe das Glück, eine Partnerin zu haben, die vieles organisiert und übernimmt, obwohl sie selbst viel arbeitet. Diese Unterstützung ist für mich enorm wertvoll und macht vieles überhaupt erst möglich. Wenn wir ein freies Wochenende oder einen freien Abend haben, unternehmen wir bewusst etwas gemeinsam. Auch meine Familie und Freunde unterstützen mich. Sie stehen hinter mir und wissen, dass dieses Amt mir wirklich Freude macht. Und wenn der Kopf trotzdem einmal nicht frei wird, hilft mir der Sport.



STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Primarschulgemeinde Arbon, Römerstrasse 29, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Fällung von fünf Säulenpappeln und Ersatzpflanzung von fünf Feldahornbäumen, Parzelle 3395, Standstrasse 6, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Barbara Catherine und Marcel Ralph Widmer, Speiserslehn 7, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Gartenumgestaltung mit Sichtschutzelementen (bereits erstellt), Parzelle 4403, Speiserslehn 7, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Zili AG, Hauptstrasse 43, 9552 Bronschhofen. Bauvorhaben: Energetische Sanierung, Neubau eines Carports, Parzelle 3360, Gottfried-Keller-Strasse 12, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Sinisa Todic, Feldstrasse 4, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch und Neubau Gewerbehaus mit Tiefgarage und Luft-/Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Parzelle 2737, Romanshornerstrasse 98, 9320 Arbon

Auflagefrist
6. bis 25. November 2026

Planauflage
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

6. November 2026

Arbon braucht finanzpolitische Verantwortung

2x JA zum Budget 2027 zum Steuerfuss von 70 Prozent

Liebe Arbonerinnen und Arboner

Die finanzielle Zukunft unserer Stadt liegt uns am Herzen. Deshalb setzen wir uns als überparteiliches Komitee für die Beibehaltung des Steuerfusses von 70 Prozent und für ein JA zum Budget 2027 ein.

Das Stadtparlament hat das Budget mit 26 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimme deutlich verabschiedet.
Auch eine weitere Senkung des Steuerfusses wurde nach eingehender Diskussion klar abgelehnt.

Dieser Entscheid ist kein Zufall, sondern Ausdruck finanzpolitischer Verantwortung.

Zwar belasten die steigenden Lebenshaltungskosten viele Haushalte, gleichzeitig steht jedoch auch die Stadt Arbon vor grossen finanziellen Herausforderungen:
Ab 2029 fallen jährlich über eine Million Franken an Liegenschaftensteuern weg. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für die Individuelle Prämienverbilligung.

Zudem:
In den kommenden vier Jahren sind Investitionen von über 60 Millionen Franken vorgesehen.
Diese sind zum Beispiel notwendig, um unsere Infrastruktur zu erhalten, das Seeufer aufzuwerten und Arbon als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Eine Steuersenkung bringt den einzelnen Steuerzahlenden lediglich eine überschaubare Entlastung. Gleichzeitig schränkt sie aber den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt zusätzlich ein und kann wichtige Investitionen gefährden.

Wir sind keineswegs gegen Steuersenkungen, doch diese müssen finanziell nachhaltig und langfristig tragbar sein. Kurzfristige Entlastungen, die später durch höhere Steuern, Leistungskürzungen oder einen weiteren Investitionsstau bezahlt werden müssen, sind keine verantwortungsvolle Finanzpolitik.

Wir wollen ein Arbon, das heute investiert, seine Aufgaben zuverlässig erfüllt und auch kommenden Generationen finanziellen Handlungsspielraum sichert.

Dafür braucht es Weitsicht statt kurzfristige Steuergeschenke.

Wir bitten Sie deshalb, am Sonntag, 29. November 2026, dem Budget 2027 zuzustimmen und den gleichbleibenden Steuerfuss anzunehmen. Ihre Stimme ist wichtig und ein starkes Zeichen!

JA zum Budget 2027

JA zum gleichbleibenden Steuerfuss von 70 Prozent!

Freundliche Grüsse

Komitee «JA zum Steuerfuss und zu soliden Finanzen für Arbon»

Aurelio Petti, Präsident (Die Mitte), Mischa Vonlanthen (Die Mitte), Myrta Lehmann (Die Mitte), Markus Kühne (Die Mitte), Cornelia Wetzel (Grüne), Michael Zwahlen (SP), Pascal Strässle, Präsident Rechnungsprüfungskommission der Stadt Arbon, Ueli Nägeli (SVP), Judith Huber (EVP), Christine Schuhwerk, Fraktionspräsidentin (FDP), BFA und XMV

Die Mitte Arbon · FDP Die Liberalen Arbon · GRÜNE · EVP · SP · X M kunder menschen verstaa · BFA

LESERBRIEFE

Leserbriefe

Für landwirtschaftliche Kompetenz

Für die Gemeinderatswahlen vom 29. November empfehle ich Corine Knupp zur Wahl. Als Rechtsanwältin versteht sie politische Prozesse und kennt dank ihrer langjährigen Tätigkeit im Landwirtschaftsrecht die Herausforderungen und Anliegen der Landwirtschaft bestens. Ich bin überzeugt, dass sie eine wertvolle Ergänzung für den Gemeindrat Roggwil wäre.

Willi Bischofberger, Roggwil

Gefährliches Halbwissen

Gefährliches Halbwissen – ein Ausspruch mit einem Augenzwinkern, wenn ich meine, etwas zu wissen, mir aber gar nicht wirklich sicher bin. Diesen gesunden Zweifel vermisst man bei der Kampagne des 68er-Komitees für eine Steuerfusssenkung in Arbon völlig. Dort wird mit Halbwissen Wahlpolitik betrieben. Das angeblich zu hohe Eigenkapital von 90 Mio. Franken wird mit falschen Vergleichszahlen kommuniziert (Frauenfeld hat 187 Mio. und nicht wie vom Komitee erwähnt 72 Mio.). Eigenkapital ist kein frei verfügbares Portemonnaie, sondern in Strassen, Liegenschaften und Spezialfinanzierungen gebunden. Fakt ist, dass allein in den nächsten vier Jahren Investitionen von über 60 Mio. Franken geplant sind. Fakt ist auch, dass strukturelle Ausfälle und konjunkturelle Hürden die kommenden Rechnungen massiv belasten werden. Eine nachhaltige Finanzpolitik stützt sich nicht auf Halbwissen. Deshalb: ein klares Ja zu einem stabilen Steuerfuss!

Mischa Vonlanthen, Arbon

Nein zum Steuerfuss!

Arbon erwirtschaftete jahrelang Überschüsse – allen Verantwortlichen gebührt dafür Dank! Das Komitee68 will den Steuerfuss von 70 auf 68 Prozent senken, obwohl neue Ausgaben und Einnahmeverluste bevorstehen. Ist das deshalb falsch? Nein! - Für grosse Investitionen darf die Stadt ansparen, aber nicht für künftige laufende Kosten. Diese sind aus dem laufenden Budget zu decken; reicht es nicht, aus dem Vermögen. Der Steuerzahler ist für das Kontokorrent zuständig, nicht für ein Sparkonto der Stadt. Wir alle tragen bei den Finanzströmen die Verantwortung mit, dass die Zukunft nicht ohne Gegenwerte belastet wird, die Gegenwart aber funktioniert. Ja zum Budget, Nein zum Steuerfuss!

Walter Bender, Arbon

Steuersenkung mit kurzer Halbwertszeit

«Alles wird teurer», sagt das Komitee Arbon 68 und fordert deshalb tiefere Steuern. Daraus eine Steuersenkung abzuleiten, ist eine bemerkenswert einseitige Rechnung. Denn auch der Unterhalt der Stadt wird teurer. Zwei Steuerprozente entlasten den Einzelnen kaum, schwächen aber den finanziellen Spielraum der Stadt. Wer heute senkt und für den Notfall eine spätere Erhöhung verspricht, verkauft ein Hin und Her als Finanzpolitik. Ebenso schief ist der Griff in die vermeintlich prall gefüllte Eigenkapital-Kasse. Eigenkapital ist kein Geldspeicher. Ein Hauseigentümer kann auf dem Papier vermögend sein, aber Rechnungen begleicht er nicht mit Dachziegeln. Entscheidend ist die Liquidität, diese benötigt Arbon für die kommenden Investitionen. Ja zum Budget und Ja zum Steuerfuss von 70 Prozent.

Roman Oberholzer, Arbon

Eigenkapital ist kein Sparschwein

Schon wieder wird eine Steuersenkung gefordert, weil Arbon angeblich über zu viel Eigenkapital verfügt. Das klingt gut, ist aber irreführend. Ein grosser Teil dieses Eigenkapitals steckt im Verwaltungsvermögen, also in Strassen, Werkleitungen, Sportanlagen und anderen öffentlichen Anlagen. Dieses Vermögen kann man nicht verkaufen, um laufende Ausgaben zu finanzieren. Weitere Millionen bestehen lediglich aus buchhalterischen Aufwertungen von Grundstücken und Liegenschaften. Wer heute Steuern senkt, obwohl grosse Investitionen anstehen und die Sozial- und Gesundheitskosten steigen, handelt kurzsichtig. Verantwortung bedeutet, die Aufgaben von heute auch heute zu finanzieren, statt die Rechnung auf spätere Budgets zu verschieben. Deshalb Ja zum Budget und Ja zum Steuerfuss.

Myrta Lehmann, Arbon

Arbon attraktiver machen

Arbon möchte als attraktiver Wohn- und Gewerbestandort wahrgenommen werden. Ein wesentliches Hindernis ist jedoch der im Vergleich zur Umgebung hohe Steuerfuss. Er hält Interessierte davon ab, ihren Wohnsitz oder Standort nach Arbon zu verlegen. Wer dauerhaft eine hohe Steuerlast trägt, hat weniger finanziellen Spielraum – sei es für Konsum, Investitionen oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Deshalb muss Arbon seine Hausaufgaben machen. Nur so kann die Stadt konkurrenzfähig bleiben und ihre Position als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort stärken. Seit Jahren belegt Arbon bei der Steuerbelastung hintere Ränge. Es ist Zeit, diese Entwicklung zu korrigieren. Darum lehne ich am 29. November 2026 den Steuerfuss von 70 Prozent ab.

Otto Vögeli, Arbon

Motto: Alle Jahre wieder ein «Schibli»

Von rechter Seite wieder ein super Schachzug. Nach der Salamitaktik und von Populisten ausgedacht – nichts Neues, sondern wie gehabt, zwei Prozent weniger Steuerfuss. Eine Wahnsinnsleistung und hat sicher brutale Denkarbeit benötigt. Mit Augenwischerei Aufmerksamkeit erhaschen, dies ist wohl die Absicht. Wie viel bringt die Steuersenkung dem einzelnen Steuerzahler in Arbon? Sie ist für den Einzelnen kaum spürbar. Bei einem Einkommen von 150'000 Franken (verheiratetes Paar) macht dies 80 Franken, 95 Franken bei Singles. Bei einem Einkommen 80'000 Franken (verheiratet) sind es 30 Franken, 40 Franken bei Singles. Wenn dieses Ansinnen von der Mehrheit der abstimmenden Bürger geteilt wird, werden wir uns bald einschränken müssen.

José Franco, Arbon

Steuerlast abbauen

Für uns alle steigen die Kosten: Krankenkassenprämien, Mieten, Energie und die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Die Stadt Arbon verfügt über ein Vermögen von über 90 Millionen Franken. Arbon braucht deshalb eine klare Kurskorrektur: weniger Ausgaben, mehr Effizienz und endlich eine spürbare Entlastung für die Steuerzahlenden. Dazu muss die Stadt ihre Ausgaben konsequent überprüfen. Mit mehr Vernunft, vorausschauender Planung und effizienteren Abläufen könnten zahlreiche Ausgaben reduziert werden. Auch die lange Bearbeitungsdauer von Steuerunterlagen ist inakzeptabel. Eine Verwaltung muss kundenorientiert und termingerecht arbeiten. Darum am 29. November ein überzeugtes Nein zum Steuerfuss von 70 Prozent.

Rainer Kraus, Arbon

In eigener Sache

Leserbrief-Richtlinien

Am Sonntag, 29. November, wird in Arbon über Budget und Steuerfuss für das Jahr 2027 abgestimmt. Zeitgleich finden in Roggwil und der PSG Arbon Wahlen statt. Für Leserbriefe zu Abstimmungsvorlagen gilt eine Zeichenzahl-Beschränkung von 750 Zeichen (inkl. Leerschläge), für Wahlempfehlungen eine von 400 Zeichen (inkl. Leerschläge). Die Redaktion behält sich vor, Texte ohne Rücksprache zu kürzen, zu redigieren oder nicht zu veröffentlichen. Die letzten Leserbriefe zum Wahl- und Abstimmungssonntag werden am 20. November publiziert.
Redaktion «felix. die zeitung.»

Auf dem Weg zum Traumberuf

Wie sieht der Alltag in einem Lehrberuf aus? Rund 250 Schülerinnen und Schüler aus Arbon und Horn konnten Anfang November beim Berufswahlparcours verschiedene Berufe hautnah kennenlernen.

Während zweier Nachmittage besuchten die Jugendlichen in kleinen Gruppen regionale Unternehmen. Dabei erhielten sie Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche, konnten Arbeitsplätze besichtigen und sich direkt mit Lernenden und Berufsbildenden austauschen. Insgesamt öffneten 50 Betriebe ihre Türen und stellten 59 verschiedene Berufe vor. Die Palette reichte von technischen und handwerklichen Tätigkeiten über kaufmännische Berufe bis hin zu sozialen und kreativen Ausbildungswegen. Für die Jugendlichen bot sich damit die Gelegenheit, auch weniger bekannte Berufe kennenzulernen und eigene Interessen zu entdecken. Denn bei über 250 Lehrberufen in der Schweiz ist es nicht immer einfach, den passenden Weg zu finden. Organisiert wird der jährlich stattfindende Berufswahlparcours vom Verein Triebwerk. Unterstützt wird er vom GTOB und vom AVA Arbon sowie in Zusammenarbeit mit den Sekundarschulen Arbon und Horn. red







In der Werkstatt, auf der Baustelle oder am Herd: Während des Berufswahlparcours Arbon erhalten Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke in die Berufswelt. Weitere Bilder gibt es auf felix-arbon.ch oder direkt per QR-Code *red/z.V.g.*

Anzeige



Anzeigen

Offene Ausbildungsplätze für den Sommer 2027

ARBON

Sonnhalden, Regionales Pflegeheim Arbon

Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (2)

Koch/Köchin EFZ (1)

- Rebenstrasse 57, 9320 Arbon
- Birgitt Gust (Pflege): birgitt.gust@sonnhalden.ch, 071 447 24 74
- Fabienne Schättin (Küche): fabienne.schaettin@sonnhalden.ch, 071 447 24 24

Haustechnik Eugster AG

Sanitärinstallateur/in EFZ (1)

Heizungsinstallateur/in EFZ (1)

- Im Pünt 1, 9320 Arbon
- info@haustechnik-eugster.ch, 071 454 60 60

ROGGWIL-FREIDORF

Alpinamed AG

Brau- und Getränketechnologe/login EFZ (1)

Logistiker/in Fachrichtung Lager EFZ (1)

- Alte Landstrasse 11, 9306 Freidorf, 071 454 60 47
- personal@alpinamed.ch, z.h. Marlena Vetter

STEINACH

Peterer AG

Maurer/in EFZ (1)

- Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
- mail@peterer-bau.ch, 071 446 15 19

Lebensraum Gartenhof

Fachfrau/mann Gesundheit EFZ (2)

Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA (1)

- Hauptstrasse 33, 9323 Steinach, 071 447 56 01
- Chantal Schmid, c.schmid@gartenhof-steinach.ch

Trunz Metalltechnik AG

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ (1)

Logistiker/in EFZ (1)

Mechanikpraktiker/in EBA (1)

- Ahornstrasse 1, 9323 Steinach, 071 447 01 34
- www.trunz.ch

REGION

STUTZ AG

Maurer/in EFZ (1)

Grundbauer/in EFZ (1)

Strassenbauer/in EFZ (1)

- Romanshornerstrasse 261, 8580 Hefenhofen
- Hanspeter Tobler: htobler@stutzag.ch, 058 269 00 19

HORN

Welser AG

Logistiker/in EFZ (1)

- Seestrasse 96, 9326 Horn
- ch@welser.com, 071 844 80 83

OFFENER STUDIENPLATZ

Sonnhalden, Regionales Pflegeheim Arbon

Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF (1)

- Rebenstrasse 57, 9320 Arbon
- Birgitt Gust (Pflege): birgitt.gust@sonnhalden.ch, 071 447 24 74

NÄCHSTES LEHRSTELLENFORUM

Das nächste Lehrstellenforum ist für **Ende Februar 2027** geplant.

So bleiben zukünftige Lernende das ganze Jahr über bestens informiert.

Sie möchten mit dabei sein? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! felix@mediarbon.ch / 071 440 18 30.



«zum rosa Löffel» Arbon

- Weihnachtsguetzli und mehr Sa, 21.11.
- Weihnachtsmenü Sa, 28.11.
- Vollkornbrote und mehr So, 06.12.
- Apéro & Fingerfood Sa, 12.12.

Die Workshops finden jeweils von 10 -16 Uhr statt. CHF 222.-
Alle Kurse finden in kleiner Runde mit maximal sechs Teilnehmenden statt.

Anmeldung gerne per Mail: kochen@evagraf.ch

Mike Müller
Klassentreffen
Regie: Rafael Sanchez
18|12|2026
TICKETS: EVENTFROG.CH
PRESSWERK
PRESSWERK-ARBON.CH

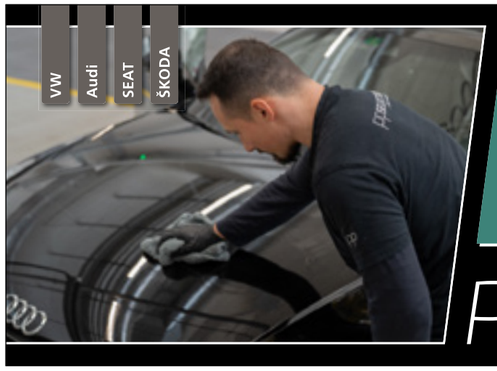
VELOS HERZOG AG
10.–14. NOVEMBER 2026
ARBON | VELOS HERZOG AG

Schnäppli-Verkauf
Die Saison endet. Die besten Deals kommen.

ELEKTROVELOS
Testmodelle und Auslaufmodelle.
Grosse Auswahl. Beste Preise.

ALLES MUSS RAUS!
Textilauflösung
Velokleider & Veloschuhe
BIS ZU 70 % reduziert

VELOS HERZOG AG
velos-herzog.ch

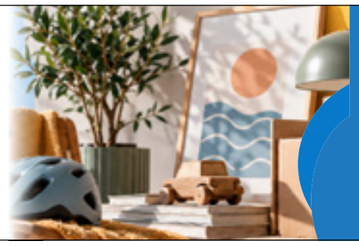


Premium-Reinigung: CHF 129.–*
Unser Profi-Fahrzeugaufbereiter nimmt sich Zeit für Ihren Liebling!
Individuelle Reinigungen auch möglich.
*inkl. MWST



ppSELECTION
... dihei im WerkZwei
Textilstrasse 3 | 9320 Arbon
Telefon 071 524 12 24
werkstatt@ppselection.ch
www.ppselection.ch

felix die zeitung.
Deine Anzeige.
Viele Möglichkeiten.
Ob etwas verkaufen, eine Liegenschaft anbieten oder auf deine Veranstaltung aufmerksam machen – unsere Kleinanzeigen erreichen die Menschen in der Region.
Verkaufen & kaufen
Liegenschaften
Veranstaltungen & Vereine
und vieles mehr ...



Jetzt Kleinanzeige aufgeben!
felix-arbon.ch/inserieren

Ihr Engagement wirkt in Arbon bis heute nach



Marlies Näf-Hofmann setzte sich zeitlebens für gesellschaftliche Anliegen ein. *Archiv*

Am 100. Geburtstag von Marlies Näf-Hofmann erinnert Arbon an eine Frau, die sich zeitlebens für andere einsetzte. Als Juristin, Journalistin und Politikerin prägte sie weit über die Stadt hinaus gesellschaftliche Debatten. Besonders am Herzen lagen ihr die Anliegen älterer Menschen, die Palliative Care und die Unterstützung von Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen. Mit Beharrlichkeit und Sachverstand kämpfte sie für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege und einen würdevollen Umgang mit Menschen am Lebensende. Auch im hohen Alter blieb sie politisch aktiv. Mit 90 Jahren zog sie ins Arboner Stadtparlament ein und bewies, dass gesellschaftliches Engagement keine Altersgrenze kennt. Marlies Näf-Hofmann starb am 13. Juni 2018. Geblieben ist das Andenken an eine couragierte Persönlichkeit, die Missstände offen ansprach und sich für jene stark machte, die oft wenig Gehör fanden. Ihr Wirken bleibt ein Teil der Arboner Geschichte. sam

Feierliche Einweihung in Berg



Am Mittwoch, 28. Oktober, wurde der neue Hartplatz in Berg feierlich eingeweiht. Gemeinsam mit zahlreichen Kindern und Gästen wurde die Eröffnung des Hartplatzes gefeiert. *Archiv*

Matthias Geyer wird neuer CEO bei Möhl





Matthias Geyer (l.) übernimmt die Geschäftsleitung der Mosterei Möhl im April 2027. Der bisherige CEO Michael Artho (r.) wechselt auf Ende Jahr zur Brauerei Schützengarten AG. *z.V.g.*

Bei der Mosterei Möhl AG in Arbon steht ein Führungswechsel bevor. Am 1. April 2027 übernimmt Matthias Geyer die Geschäftsführung des traditionsreichen Familienunternehmens. Er tritt die Nachfolge von Michael Artho an, der Ende Jahr zur Brauerei Schützengarten wechselt.

Mit dem 52-jährigen Matthias Geyer hat die Mosterei Möhl AG einen erfahrenen Manager aus der Lebensmittelbranche als neuen Geschäftsführer verpflichtet. Der in Wittenbach wohnhafte Geyer übernimmt ab April 2027 sowohl die strategische und operative Gesamtverantwortung als auch die Leitung des Verkaufs. Damit tritt er in beiden Funktionen die Nachfolge von Michael Artho an, der das Unternehmen Ende 2026 verlässt, um die Führung der Brauerei Schützengarten AG zu übernehmen. Geyer bringt langjährige Führungserfahrung mit. Rund 15 Jahre war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Hügli Gruppe tätig. Seit 2022 führt er die Hügli Nährmittel AG in Steinach mit rund 230 Mitarbeitenden. Zuvor arbeitete er unter anderem für Mondelēz, ehemals Kraft Foods, sowie für die Thurella AG. Dort sammelte er Erfahrungen im Produktmanagement und Key Account Management und lernte die Getränke- und Fruchtsaftbranche kennen. Geyer hat Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen studiert, ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Verwaltungsrat setzt auf Kontinuität

Ernst Möhl, Verwaltungsratspräsident der Mosterei Möhl AG, zeigt sich erfreut über die Nachfolgeregelung. «Mit Matthias Geyer haben wir eine erfahrene und unternehmerisch denkende Führungspersönlichkeit gefunden, die hervorragend zu unserem Familienunternehmen passt», wird Ernst Möhl heute in einer Medienmitteilung des Unternehmens zum Führungswechsel zitiert. Darin hebt der Verwaltungsratspräsident vor allem Geyers strategischen Weitblick und pragmatische Arbeitsweise hervor. Auch Geyer blickt seiner neuen Aufgabe positiv entgegen. Gemeinsam mit der Familie Möhl und den Mitarbeitenden wolle er die Tradition des Unternehmens fortschreiben, neue Ideen entwickeln und dessen Zukunft gestalten. Bis Ende Dezember bleibt Michael Artho in seiner bisherigen Funktion tätig. Die dreimonatige Übergangsphase bis zum Stellenantritt von Geyer wird durch das bestehende Führungsteam überbrückt. kim

Mit einem Weihnachtspaket Hoffnung schenken



Auch dieses Jahr sind eine Menge freiwillige Helfende bei der «Aktion Weihnachtspäckli» in der «Novaseta» im Einsatz. *Archiv*

Mit kleinen Geschenken grosse Freude bereiten: Am Samstag, 14. November, werden in der Novaseta in Arbon wieder Weihnachtspäckli für Menschen in Not gesammelt. Die Aktion soll Familien und Kindern in verschiedenen osteuropäischen Ländern Hoffnung und Zuversicht schenken.

Über 650 Weihnachtspäckli kamen bei der letztjährigen Sammelaktion vor dem Coop in der Novaseta zusammen. Die Geschenke machten sich anschliessend auf die Reise in Länder wie die Ukraine, Moldawien, Rumänien, Albanien und Kosovo. Dort sorgten sie bei Menschen in schwierigen Lebenssituationen für grosse Freude. Wie viel die Päckli den Beschenkten bedeuten, konnten im vergangenen Jahr auch Begleitpersonen aus der Region Arbon persönlich erleben. Sie halfen bei der Verteilung mit und besuchten unter anderem Schulen, in denen Kinder gespannt auf ihre Geschenke warteten. Mit Feiern und Dankesreden brachten die Schulen ihre Wertschätzung für den Besuch aus der Schweiz zum Ausdruck. Bei der anschliessenden Verteilung war die Begeisterung der Kinder gross. Besonders eindrücklich waren die persönlichen Hausbesuche. Die oft schwierigen Wohnverhältnisse machten die Sorgen und Nöte der Menschen deutlich. Die Begegnungen waren von Dankbarkeit und Rührung geprägt. Sowohl bei den Beschenkten als auch bei den Helfenden flossen Tränen.

Sammelaktion in der Novaseta

Auch in diesem Jahr soll die Bevölkerung einen Beitrag zu dieser Weihnachtsfreude leisten können. Am Samstag, 14. November, stehen zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer der Viva Kirche Arbon und der christlichen Gemeinde Maranatha in der Novaseta bereit, um Spenden entgegenzunehmen. Unterstützt werden kann die Aktion mit Geld- oder Warenspenden. Für die Waren gelten vorgegebene Inhaltslisten, damit die Päckli einheitlich zusammengestellt werden können. Die Freiwilligen verpacken die gespendeten Artikel direkt vor Ort. Auch bereits fertig gepackte Weihnachtspäckli sind willkommen. Für den Transport und die Verteilung sorgen Hilfsorganisationen und langjährige Partner vor Ort. Sie stellen sicher, dass die Geschenke bei jenen Menschen ankommen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Mit der Sammelaktion möchten die Organisatoren erneut ein Zeichen der Solidarität setzen. Gerade in der kalten Winterzeit sollen die Päckli nicht nur praktische Hilfe bieten, sondern den Empfängerinnen und Empfängern auch zeigen, dass sie nicht vergessen sind. pd



Samstag, 14. November 2026,
08.00 - 17.00 Uhr
Sammelstelle:
Einkaufszentrum Novaseta

Die Aktion setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit notleidenden Menschen. Mit einem Paket bringen wir Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa und Kriesengebiete.

Bitte verwenden Sie eine **stabile Kartonschachtel** und packen Sie diese in Geschenkpapier ein.

Bitte packen Sie alle aufgelisteten Produkte in die Päckli! Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.

Paket für Erwachsene

Je 1 kg Mehl / 1 kg Reis / 1 kg Zucker / 1 kg Teigwaren / Schokolade / Biskuits /1 Kaffee (gemahlen oder instant) / Tee / Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Klebeband verklebt) / Schreibpapier / Kugelschreiber / Wünschenswert: Ansichtskarten, Kerze, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal. ect.

Die Päckli dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine angebrauchten Packungen und keine Waren mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten. Die Produkte müssen sechs Monate über die Sammelaktion hinaus haltbar sein.

Paket für Kinder

2 Tafeln Schokolade / 2 Päckli Biskuits / 250g Süssigkeiten (Bonbons / Gummibären ect.) Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Klebeband verklebt) / 2 Notizhefte oder -blöcke / Kugelschreiber / Bleistift / Spitzer / Radiergummi/ Mal- oder Filzstifte / 2-3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftiere, Spielauto, etc. / Wünschenswert: Socken, Mütze, Handschuhe, Schal, ect.

Die Spielsachen sollen sowohl Mädchen wie Knaben im Alter zwischen 4 bis 16 Jahren Freude bereiten.

Päcklisammeltag in ARBON

Samstag, 14. November 2026, 08.00 - 17.00Uhr

Sammelstelle:
Einkaufszentrum **Novaseta**, St. Gallerstrasse 17, 9320 Arbon

- Bezeichnen Sie Ihr Päckli mit der Etikette "Kind" oder "Erwachsene" (bei den Sammelstellen erhältlich)
- Bringen Sie Ihr Päckli an eine Sammelstelle oder senden Sie es per Post an ein Hilfswerk. Die Adressen finden Sie auf:
  www.weihnachtspäckli.ch

Diese Sammelaktion gehört zu den Sozialprojekten der Christlichen Gemeinde Maranatha und der Viva Kirche Arbon in Zusammenarbeit mit der Organisation „Licht im Osten".
Christliche Gemeinde Maranatha, Blumenaustrasse 8, Arbon; www.gemeinde-maranatha.ch
Viva Kirche Arbon, Brühlstrasse 4, Arbon; www.vivakirche-arbon.ch

Neues Herz für Arbons Seewasserwerk

Vier Jahre Bauzeit, rund 25 Millionen Franken Investitionen und unzählige Arbeitsstunden: Mit der Eröffnung des modernisierten Seewasserwerks Arbon fand ein aussergewöhnliches Grossprojekt seinen Abschluss.

Zwischen 600 und 800 Besuchende nutzten letzte Woche die Gelegenheit, das erneuerte Werk zu besichtigen. Die Anlage versorgt rund 40'000 Menschen mit Trinkwasser und deckt etwa zehn Prozent des Thurgauer Wasserverbrauchs ab. Die Erneuerung erfolgte bei laufendem Betrieb. Herzstück ist eine neue Ultrafiltrationsanlage mit über 20'000 m² Membranfläche. Sie hält unter anderem Viren, Bakterien und Larven der Quaggamuschel zurück. Für den Geschäftsführer der Arbon Energie AG, Silvan Kieber, war die Eröffnung ein emotionaler Moment. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die gegenseitige Rücksichtnahme und den verantwortungsbewussten Umgang während dieses anspruchsvollen Projekts. kim









Nachdem das rote Band durchschnitten war, durften die Besuchenden erstmals das erneuerte Seewasserwerk Arbon besichtigen. Weitere Bilder des Anlasses gibt es auf felix-arbon.ch oder direkt per QR-Code. *kim*

Tennisclub Arbon gewinnt EM-Bronze



Daniela Keller-Graf und Carmen Hofmänner mit der Bronze Medaille. Nicht auf dem Bild: Catharina De Vries. *z.V.g.*

Die Spielerinnen des Tennisclubs Arbon haben an den European Masters Club Championships 2026 in der Türkei die Bronzemedaille gewonnen. Nach dem Schweizermeistertitel qualifizierte sich das Team für den internationalen Wettbewerb und erreichte dort einen Platz auf dem Podest. Mit starken Leistungen und grossem Teamgeist vertraten sie den Tennisclub Arbon und die Region erfolgreich auf europäischer Ebene. pd

Die Feuerwehr Horn probt den Ernstfall



Mehr Bilder von der Schlussübung gibt es auf felix-arbon.ch oder per QR-Code. *kim*

Die Feuerwehr Horn führte am Freitag, 30. Oktober 2026, ihre jährliche Schlussübung durch. Dabei zeigte die Mannschaft ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft. Interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer erhielten einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und konnten miterleben, wie die Einsatzkräfte für unterschiedliche Situationen und Herausforderungen trainieren. red

Mit den Heimfans im Rücken

Publireportage

Morgen, Samstag, 7. November, empfängt der Handballclub Arbon um 18 Uhr die Grasshopper Club Amicitia Zürich in der Kybunhalle. Nach zahlreichen Auswärtspartien bestreitet der Aufsteiger erst sein drittes Heimspiel in der laufenden Meisterschaft.



Der HC Arbon möchte mit den Heimfans im Rücken Punkte machen. *z.V.g.*

Gegen die Zürcher, die ebenfalls im hinteren Tabellenbereich liegen, bietet sich nun eine weitere Gelegenheit, die ersten Punkte in der Nationalliga B einzufahren. Der Start in die neue Spielklasse verlief für die Mannschaft von Trainer Clemens Gangl bislang schwierig. Nach sechs Meisterschaftsspielen stehen die Arboner noch ohne Punktgewinn am Tabellenende. Dabei zeigte das Team gegen mehrere etablierte Gegner durchaus gute Ansätze, konnte diese jedoch noch nicht über die gesamte Spieldauer aufrechterhalten. Besonders technische Fehler und eine zu geringe Effizienz im Abschluss verhinderten bisher bessere Resultate.

Anschluss ans Mittelfeld finden

Am Samstag wartet nun ein Gegner, der ebenfalls noch nicht richtig in die Saison gefunden hat. Die junge Zürcher Mannschaft belegt mit drei Punkten aus sieben Spielen den elften Tabellenrang. Mit nur einem Sieg und einem Unentschieden verlief auch der Saisonstart der Zürcher durchzogen. Für beide Mannschaften ist die Begegnung deshalb von besonderer Bedeutung, um sich im Kampf um den Anschluss an das Tabellenmittelfeld eine bessere Ausgangslage zu verschaffen. Für Arbon wird entscheidend sein, die zuletzt gezeigten Fortschritte konsequenter umzusetzen und insbesondere die Fehlerquote zu reduzieren, damit vor heimischem Publikum nun endlich der erste zählbare Erfolg in der neuen Liga gelingen kann. Um 20.15 Uhr empfangen ausserdem die HC Arbon Espoirs den KTV Wil. Nach dem Derbysieg gegen Goldach Rorschach am vergangenen Wochenende stehen die Arboner an der Tabellenspitze der 2. Liga und möchten diese mit einem weiteren Heimsieg verteidigen. Für die Verpflegung sorgt während des gesamten Spieltags die HCA Sportlerbar, welche neben dem gewohnten Angebot auch Pulled Pork Burger serviert. pd







Arbonia passt Erwartungen für 2026 an

Der Türenhersteller Arbonia rechnet für 2026 mit einem tieferen Ergebnis als bisher erwartet. Grund dafür ist vor allem die verzögerte Erholung des deutschen Marktes.

Neu erwartet das Unternehmen einen Umsatz von rund 625 Millionen Franken und ein EBITDA von etwa 50 Millionen Franken. Damit dürfte der Umsatz auf Vorjahresniveau bleiben. In Deutschland blieb die Nachfrage im Neubau- und Renovationsgeschäft hinter den Erwartungen zurück. Zudem führten geopolitische Spannungen zu höheren Material- und Frachtkosten. Die Erholung der Tochtergesellschaft Garant verläuft deshalb langsamer als geplant. Positiv entwickelt sich hingegen das übrige europäische Geschäft. Für die Gesellschaften ausserhalb von Garant rechnet Arbonia mit einer EBITDA-Steigerung von mehr als 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig setzt das Unternehmen auf Kostensenkungen und neue Absatzmärkte. Die bereits eingeleiteten Effizienzmassnahmen sollen ab 2027 jährlich mindestens fünf Millionen Franken einsparen. Zudem will Arbonia den Objektvertrieb und weitere Vertriebskanäle ausbauen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. pd

Elektro-Flotte für OTTO'S



Die neue LKW-Flotte der Detailhändlerin OTTO'S setzt auf Strom statt auf Diesel. *z.V.g.*

OTTO'S ersetzt seine gesamte Lastwagenflotte mit vollelektrischen LKWs. Mit der umfassenden Umstellung auf Elektromobilität will der familiengeführte Detailhändler einen Beitrag zu einer verbesserten Nachhaltigkeit des Transportwesens in der Schweiz leisten.

Täglich werden vom Hauptsitz in Sursee aus über 140 Filialen in allen Landesteilen mit Waren versorgt. Künftig erfolgen diese Transporte mit 22 vollelektrischen Lastwagen vom Typ Mercedes-Benz eActros 600. Die neuen Fahrzeuge verfügen über eine Reichweite von über 500 Kilometern pro Batterieladung. Damit eignen sie sich ideal für die Anforderungen von OTTO'S, wie CEO Mark Ineichen erklärt: «Rund 80 Prozent aller täglichen Transporttouren liegen innerhalb dieser Distanz. Da die Lastwagen täglich zwei bis vier Touren absolvieren und regelmässig zum Hauptsitz nach Sursee zurückkehren, können sie dort effizient geladen und wieder für den nächsten Einsatz vorbereitet werden.»

Ladeinfrastruktur am Hauptsitz

Der grösste Teil des für den Ladevorgang benötigten Stroms stammt aus der eigenen Photovoltaikanlage vor Ort.Zusätzlich wird auch der in den PV-Anlagen der Filialen erzeugte Strom in das unternehmenseigene Netz eingespeist und kann so für den Betrieb der Ladeinfrastruktur genutzt werden. Damit setzt OTTO'S konsequent auf erneuerbare Energie aus eigener Produktion und steigert die Nachhaltigkeit der gesamten Logistikflotte. «Mit der vollständigen Elektrifizierung unserer Lastwagenflotte erreichen wir einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Logistik», betont Mark Ineichen. «Gleichzeitig schaffen wir die Voraussetzungen, um unsere Filialen auch künftig effizient, zuverlässig und ressourcenschonend zu versorgen.» pd

Mit Herz und Stricknadeln für den guten Zweck

Mit Nadeln, Wolle und viel Engagement haben das Arboner Filati Team handgefertigte Unikate für Menschen in schwierigen Lebenssituationen geschaffen. Nun kommen die Werke zwei regionalen Institutionen zugute und setzen ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt.



Die fleissigen Frauen vom Strick-Kaffee mit Franziska Röhrl und Sibylla Midea von Filati, bei der Übergabe an Marianne Stebler von Tavola Arbon. *z.V.g.*

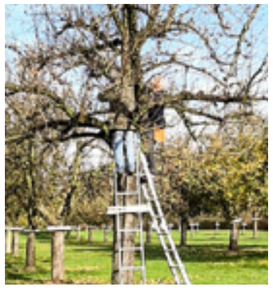
Vier Monate lang wurde gestrickt, gehäkelt und mit viel Herzblut Gutes getan. Das Arboner Filati Team hat gemeinsam mit dem Strick-Kaffee und zahlreichen engagierten Frauen mit ihrer gemeinsamen Aktion eindrücklich gezeigt, wie aus Wolle und Zeit wertvolle Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen entstehen kann. Den Auftakt bildete der Weltstricktag im Juni, an dem sich über 100 Frauen an der Initiative beteiligten. Seither sind unzählige handgefertigte Unikate entstanden: von Mützen, Schals und Socken über Decken und Pullover bis hin zu liebevoll gestalteten Babysachen. Jedes einzelne Stück steht für Solidarität, Mitgefühl und Bereitschaft, sich für andere einzusetzen. Die gesammelten Handarbeiten kommen Menschen zugute, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die Übergabe erfolgt an zwei regionale Institutionen: Tavola Arbon und die Gassenküche in St. Gallen. «Die Aktion zeigt, was entstehen kann, wenn viele Menschen gemeinsam anpacken und ihre Zeit und ihr Können für einen guten Zweck einsetzen», sagt Franziska Röhrl. pd

Musikalische Krimilesung in Steinach

Am Freitag, 13. November, um 19 Uhr liest Christian Johannes Käser in der Bibliothek Steinach aus seinem zweiten Kriminalfall rund um den Herisauer Ermittler Jock Kobel. Dabei treffen Silvesterchläuse, irische Nationalisten und ein Besuch der Queen aufeinander. Die Lesung wird musikalisch begleitet. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pd

Herbstliche Naturerlebnisse mit der NVS Meise

Der NVS Meise Arbon lädt im November zu zwei Anlässen rund um die Vogelwelt ein. Am Sonntag, 8. November, stehen die «Naturbeobachtungen am Bodensee» auf dem Programm. Ab 14 Uhr können Interessierte beim Beobachtungsstand in der Kastanienallee gegenüber der Kiesinsel in der Arboner Bucht einheimische Wasservögel und eingetroffene Wintergäste beobachten. Ornithologen geben Auskunft über die gefiederten Gäste. Bei sehr schlechtem Wetter oder zugefrorenem Ufer entfällt der Anlass. Am Samstag, 14. November,



folgt das Nistkastenreinigen in der Obstsortensammlung Hofen. Familien mit Kindern ab acht Jahren und Einzelpersonen sind eingeladen, ab 13.30 Uhr unter Anleitung die rund 60 Nistkästen zu reinigen. Nach etwa zweieinhalb Stunden klingt der Anlass bei einem Zvieri aus. Eine Anmeldung ist bis 11. November erforderlich unter info@meisearbon.ch oder 076 522 77 82. Bei Regen wird der Anlass auf den 21. November verschoben. pd

Praxis für Kieferorthopädie eröffnet in Horn



Kamila Winsauer erklärt einer jungen Patientin die Behandlung. *z.V.g.*

Sabine Moosmann

Mit «coolsmile» haben Heinz und Kamila Winsauer in Horn eine Fachpraxis für Kieferorthopädie eröffnet. Die beiden Fachärzte wollen damit das medizinische Angebot in der Region ergänzen. Behandelt werden sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene.

Zahn- und Kieferfehlstellungen sind nicht nur eine ästhetische Frage. Sie können auch die Funktion des Gebisses und die langfristige Mundgesundheit beeinflussen. Während Fehlstellungen häufig bereits im Kindesalter erkannt und behandelt werden sollten, entscheiden sich auch Erwachsene immer häufiger für eine Korrektur ihres Fehlbisses. Die neue Praxis «coolsmile» bietet deshalb Behandlungen für unterschiedliche Altersgruppen an. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Zahnkorrekturen bis zu komplexeren Fehlstellungen von Zähnen und Kiefer. «Welche Methode und Behandlung infrage kommt, hängt von der individuellen Diagnose ab», erklärt Heinz Winsauer.

Keine Behandlung nach Schema

Mit dem neuen Standort in Horn möchten Heinz und Kamila Winsauer kieferorthopädische Behandlungen näher zur Bevölkerung in der Region bringen. In ihrer neuen Praxis setzen Heinz und Kamila Winsauer auf individuell abgestimmte Behandlungen. Am Anfang stehen eine ausführliche und kostenlose Erstberatung sowie die Untersuchung und Diagnose. Danach wird ein persönlicher Behandlungsplan erstellt. «Es gibt keine Alginatabdrücke mehr, der Mund wird mit Licht dreidimensional abgetastet. Alles ist in wenigen Minuten erledigt», so Dr. Winsauer. Besonderen Wert legen die beiden Fachleute auf eine verständliche Beratung. «Uns ist wichtig, dass die Patientinnen und Patienten die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten kennen und den Ablauf nachvollziehen können», erklärt Kamila Winsauer. Gerade bei Kindern sei es wichtig, auf mögliche Ängste und Unsicherheiten einzugehen.

Team von «coolsmile»

Dr. Heinz Winsauer, Facharzt für Kieferorthopädie mit österreichischer Facharztqualifikation, bringt langjährige Erfahrung und Kenntnisse in modernen Behandlungsmethoden mit. Kamila Winsauer ist Fachärztin für Kieferorthopädie mit deutscher Facharztqualifikation. Ihre Schwerpunkte umfassen unter anderem die schmerzlose Erweiterung des Oberkiefers bei Kindern und Erwachsenen zur Kreuzbisskorrektur mit starker Verbesserung der Nasenatmung. Weitere Informationen zur Praxis gibt es unter www.coolsmile.ch.

Spiel und Spass in der Offenen Turnhalle

Der Familienverein Arbon lädt auch diesen Winter wieder zur Offenen Turnhalle ein. Kinder von 0 bis 6 Jahren sowie ihre älteren Geschwister können sich gemeinsam mit ihren Begleitpersonen beim Klettern, Balancieren, Springen und Spielen austoben. Der Anlass findet erstmals diesen Sonntag, 8. November, und danach nochmals am 20. Dezember und 10. Januar 2027 statt. An allen drei Daten ist die Dreifachturnhalle Stacherholz jeweils von 15 bis 17 Uhr für den Anlass geöffnet. Für den Auf- und Abbau der Turngeräte sucht der Familienverein noch freiwillige Helferinnen und Helfer. Interessierte dürfen sich direkt beim Verein melden via E-Mail info@familienverein-arbon.ch oder via den Kanälen in den Sozialen Medien (Instagram oder Facebook). Jede Unterstützung ist willkommen. pd

Frauengemeinschaft lädt zur Teedegustation

Am Samstag, 14. November, besucht die Frauengemeinschaft der katholischen Kirche Arbon von 11 bis 13 Uhr die Manufaktur Focusana an der Unteraachstrasse 7 in Tübach. Franziska Casutt gibt dabei Einblick in ihre Tee- und Gewürzkreationen und informiert im Rahmen einer Degustation insbesondere über deren gesundheitliche Wirkung. Die Teilnahme kostet 17 Franken für Mitglieder und 25 Franken für Nichtmitglieder. Eine Mitfahrgelegenheit wird organisiert. Anmeldungen nimmt Andrea Eberle bis zum 8. November unter 079 423 13 58 oder andrea.eberle@kath-arbon.ch entgegen. pd

12 Stunden beten

Von heute Freitag, 6. November, 18 Uhr, bis morgen Samstag, 6 Uhr, findet in der Galluskapelle in Arbon eine Gebetsnacht statt. Nach dem Gottesdienst besteht bis 20 Uhr die Möglichkeit zum Priestergespräch oder zur Beichte. Die Nacht wird mit Stille, freiem Gebet und Lobpreismusik gestaltet. Die Teilnahme ist jederzeit und individuell möglich. Weitere Infos gibt es unter www.kath-arbon.ch. mitg.

Ratsschüblig im Schloss Dottenwil geniessen

Am Sonntag, 8. November, von 11 bis 15 Uhr bewirtet der Gemeinderat Wittenbach gemeinsam mit seinen Partnerinnen und Partnern die Gäste im Schloss Dottenwil. Mit dieser langjährigen Tradition unterstützt er die Kultur- und Begegnungsstätte. Neben der regulären Speisekarte wird der beliebte Ratsschüblig serviert, der früher gerne nach langen Gemeinderatssitzungen mit einem Schluck Landwein genossen wurde. Reservationen sind nicht möglich. pd

Candlelight-Konzert im Forum Würth

Am Samstag, 14. November, lädt das Forum Würth Rorschach zu einem romantischen Candlelight-Konzert ein. Bei Kerzenschein präsentieren Jaroslaw Netter am Klavier und Thomas Berchtold am Cello eine musikalische Reise durch klassische Meisterwerke, leidenschaftliche Tangoklänge und bekannte Filmmelodien. Vor dem Konzert werden um 17 und 17.30 Uhr Kurzführungen durch die aktuellen Ausstellungen angeboten, die zusammen mit dem KunstCafé bis 18 Uhr geöffnet bleiben. Das Konzert beginnt um 18.15 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Franken inklusive Kurzführung. Eine Anmeldung ist bis spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung unter www.wuerth-haus-rorschach.ch/candlelight erforderlich. pd

Anzeige

KINO ROXY ROMANSHORN
Programm ab Freitag, 6. November
Frank & Louis FR 20:15 OV d/f | ab 12 | 96 Min
Wenn die Erinnerung verblasst SA 17:00 Doku | D | ab 6(12) | 80 Min
Sinn und Sinnlichkeit SA 20:15 D | ab 6(10) | 132 Min
Unified by Sport SO 11:00 OV d | 45 Min | Filmgespräch
Mumbo Jumbo SO 14:00 D | ab 0 | 83 Min
Imagine Peace DI 19:30 OV d | ab 16 | 95 Min
Das Ende einer Ära MI 19:30 Dialekt | ab 6 | 52 Min
Pane e Tulipani DO 19:30 OV d | ab 12 | 113 Min
Nie im falschen Film dank: zeller
Salmsacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

KTV Arbon pflegt den Samichlaus-Brauch



Die Chläuse des KTV Arbon lassen jährlich einen alten Brauch aufleben. *Archiv*

Der Samichlaus und seine Schmutzlis sind bald wieder unterwegs: Vom Freitag, 4. bis Montag, 7. Dezember besuchen acht Klausgruppen des KTV Arbon Turn- und Sportverein zahlreiche Kinder und Familien in Arbon und Umgebung. Anmeldungen für einen Klausbesuch sowie Informationen zur Gewandvermietung sind online unter www.chlaus.ch verfügbar. Es kann ebenfalls auch ein gedrucktes Formular angefordert werden. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 25. November. Anschliessend werden die Besuchstouren eingeteilt und die Familien per Postkarte über den Besuchstermin informiert. Fragen beantwortet Klausmutter Stefanie Buchle Landolt unter 076 434 82 14 (abends) oder per E-Mail an sankt.nikolaus@bluewin.ch. pd

Adventsfenster bringen Frasnacht zum Leuchten

Für die Adventszeit werden in Frasnacht kreative Mitwirkende gesucht, die mit ihren Adventsfenstern für besinnliche Stimmung sorgen. Anmeldungen mit Wunschtag sind ab sofort bis 25. November möglich.

Auch in diesem Jahr soll Frasnacht in der Vorweihnachtszeit in festlichem Glanz erstrahlen. Vom 1. bis 24. Dezember ist geplant, jeden Tag ein neues Adventsfenster zu eröffnen. Die Eröffnung findet jeweils von 17 bis 19 Uhr statt. Die gesamte Dorfbevölkerung ist eingeladen, die liebevoll gestalteten Adventsdekorationen zu bestaunen und gemeinsam die besondere Atmosphäre der Adventszeit zu geniessen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Neben klassisch geschmückten Fenstern können auch beleuchtete Bäume, dekorierte Hauseingänge oder andere weihnachtliche Gestaltungen Teil der Aktion sein. Wer möchte, kann zur Eröffnung einen kleinen Apéro anbieten. Dies ist jedoch freiwillig und keine Voraussetzung für die Teilnahme. Mit möglichst vielen dekorierten Orten soll das Dorf zu einem stimmungsvollen Treffpunkt werden, an dem Begegnungen entstehen und die Vorfreude auf Weihnachten gemeinsam erlebt wird. Wer ein Adventsfenster gestalten möchte oder Fragen zum Projekt hat, meldet sich bitte mit dem gewünschten Tag bis spätestens 25. November bei Familie Wirz unter simone-wirz@bluewin.ch an. pd

Arboner Herbstmarkt mit einer Prise Politik

Am Samstag, 7. November, wird am Arboner Adolph-Saurer-Quai nicht nur gebummelt, sondern auch politisiert. Mehrere Parteien und Komitees nutzen den Herbstmarkt, um über aktuelle Themen zu informieren und mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Die SVP Arbon und das Komitee ARBON 68 thematisieren unter anderem die Budgetvorlage der Stadt Arbon. Gleichzeitig startet Matthias Schawalder seinen Wahlkampf für einen Sitz in der Arboner Stadtregierung. Das Komitee «Verwaltungsinitiative» sammelt zudem Unterschriften für die Thurgauer Volksinitiative «Für einen schlanken Staat». Am Stand gibt es Glühwein und ein Geschenk für die Besuchenden. Die BFA ist mit einem Glücksrad und Kaffee vertreten. Interessierte können ihre Anliegen und Ideen einbringen sowie Fragen zur Lokalpolitik und zu den Stadtparlamentswahlen 2027 stellen. Bei der Mitte Arbon stehen die Stadtratskandidaten Reto Neuber und Markus Kühne sowie Andreas Blumer, Kandidat für das PSG-Präsidium, für Gespräche zur Verfügung. Auch die Grünen sind am Herbstmarkt präsent. Stadtrat Didi Feuerle nimmt Fragen, Meinungen und Anliegen aus der Bevölkerung entgegen. red

Patrozinium St. Martin

Die katholische Pfarrei Arbon lädt am 7. und 8. November zum Patroziniumsfest ein. Am Samstag startet um 17.30 Uhr bei der katholischen Kirche der Martinsumzug durch Arbon. Anschliessend trifft man sich zum gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer. Am Sonntag findet um 11 Uhr ein Festgottesdienst mit allen Missionen und dem Kirchenchor St. Martin statt. Danach sind alle zum Mittagessen im Martins-Saal eingeladen. Der Beitrag beträgt zehn Franken für Erwachsene und fünf Franken für Kinder. Für die Kleinen gibt es Spiel- und Bastelangebote mit Betreuung durch die Jubla. Um 18 Uhr rundet ein Orgelkonzert mit Dieter Hubov und Werken verschiedener Komponisten das Fest in der Kirche St. Martin ab. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. mitg

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 24. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Paul Schifferle,** geboren am 7. Dezember 1932, von Döttingen, Ehemann der Margarete Edith Ruth Sigrid Schifferle geb. Smaglik, wohnhaft gewesen in Arbon, Alpenblickstrasse 14. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Sigrid Schifferle, Alpenblickstrasse 14, 9320 Arbon.

Am 30. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Stefanie Marie Franziska Schlatter geb. Korbel,** geboren am 22. April 1927, von Kemmental/Märstetten, Witwe des Hans Hubert Schlatter, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

PRIVATER MARKT

Selbstgestrickte Schals und Decken in verschiedenen Grössen und Farben zu verkaufen. Telefon 079 932 16 36.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Gimi-Gärtner. Garten- und Unterhaltsarbeiten, Liegenschaftsbetreuung von A – Z sowie allgemeine Gartenarbeiten. **Jetzt aktuell: Herbstschnitt.** Gut & günstig. Telefon 079 634 14 99.

LIEGENSCHAFTEN

In Horn TG saniertes **Mehrfamilienhaus,** 4 Wohnungen mit Balkon, Atelier, CHF 1,5 Mio. BR 4,1 % gurupp@bluewin.ch.

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo – So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH-Unternehmen.

TREFFPUNKT

AUCH DIE FRAU BRAUCHT IHREN FREIEN ABEND! Den hat sie am Donnerstag, wenn du singen gehst! **==> www.arboner-saenger.ch**

Wir laden Sie ein zur Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Arbon am **Montag, 23. November 2026, um 19.15 Uhr** im Martins-Saal des Pfarreizentrums.

Als Stimmausweis gilt die Ihnen zugestellte Einladung samt Traktanden. Wie immer finden Sie die Unterlagen auf unserer Website unter www.kath-arbon.ch/kgv. Alternativ können die Unterlagen auch in Papierformat im Pfarreisekretariat an der Promenadenstrasse 5, Arbon, bezogen werden.

Folgende Traktanden werden an der Kirchgemeindeversammlung behandelt:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 08. Mai 2026
2. Budget 2027
3. Halbjahresbericht
4. Baurapport
5. Diverses und Umfrage

Wir danken Ihnen herzlich für das Engagement zugunsten unserer Kirchgemeinde und freuen uns darauf, Sie an der Kirchgemeindeversammlung begrüssen zu dürfen.

Der Kirchgemeinderat

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE ARBON

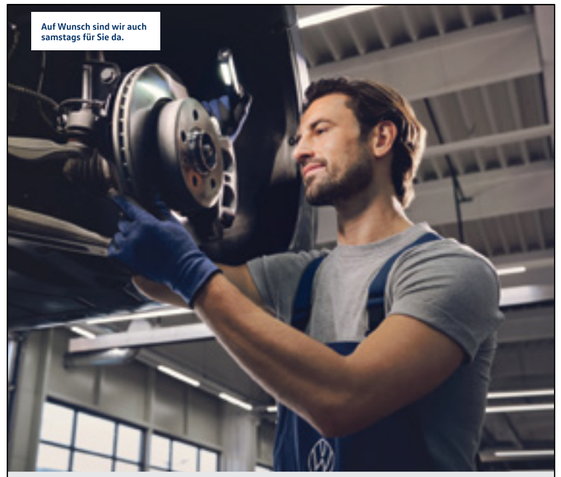
MUSIKSCHULE ARBON



SCHNUPPER-LEKTIONEN
SA | 14.11.26

gleich online anmelden!

INSTRUMENTE / SOLOGESANG



Alles aus einer Hand.
VW Nutzfahrzeuge Service

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb erledigen unsere VW Nutzfahrzeuge Spezialisten sämtliche Aufträge an Ihrem Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können.

Nutzfahrzeuge

autoviva

Autoviva AG
Kreuzlingerstrasse 30
8580 Amriswil
Tel. +41 71 414 03 30
partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/autoviva

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 6. November
- Abricot-Aktion im Getränkemarkt Möhl 20%. (bis 7.11.)
- Wein Wochen im Getränkemarkt Möhl (bis 14.11.)
- Testschuhwoche im kybun Joya Shop im Hamel (bis 7.11.)
- 3 für 2 Sockenwolle-Aktion im Filati Mode mit Wolle (bis ende Jahr)
- 16 Uhr: Laternenbasteln für Kinder und Familien im Pfarreizentrum St. Martin.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus.
- 17 Uhr: Eröffnung «frisch gefüllte Fenster» mit heissen Getränken und Töpferscheibenaustausch im Kappeli

Samstag, 7. November
- 9-11 Uhr: Öffentlicher Orientierungsanlass «Budget 2027» der Primarschulgemeinde Arbon im Kindergarten, Brühlstrasse 36.
- 9-17 Uhr: Herbstmarkt an der Seepromenade.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus.
- 10-16 Uhr: Bazar der Katzenfreunde mit Tombola und Kaffeestube, im Restaurant Miyamoor.
- 11-12.30 Uhr: Bratwurst vom Grill bei der Bodensee-Metzgerei Schleuniger, Stachen.
- 17.30 Uhr: Martinsumzug mit Ross, Reiter und Laternen, Kirche St. Martin.
- 18 Uhr: HC Arbon Heimspiel in der Kybunhalle.
- 20.15 Uhr: HC Arbon Espoirs Heimspiel in der Kybunhalle.

Sonntag, 8. November
- 8.30-9.30 Uhr: Bewegungstreff Arbon, Fitness für alle - kostenlos, im Schloss Arbon.
- 12-17 Uhr: Flohmarkt in der Eventhalle Presswerk.
- 14-16 Uhr: Naturbeobachtungen am Bodensee des NVS Meise in der Arboner Bucht, Katanienalee.
- 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon.
- 15-17 Uhr: Spiel und Spass in der offenen Turnhalle. Dreifachturnhalle Stacherholz.
- 15 Uhr: Kino Rio «Drachenzähmen leicht gemacht 3» im ZIK Vortragssaal.
- 18 Uhr: Feierliches Orgelkonzert zum Patrozinium in der kath. Kirche St. Martin.

Montag, 9. November
- 18.30-20.30 Uhr: Das offene Trauercafé in der Stadtbibliothek.

Dienstag, 10. November
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 11. November
- 14-15 Uhr: FitGym - Seniorenturnen, Pro Senectute, Gymnastikraum Bergli, Thomas-Bornhauserstrasse 7. (jede Woche)
- 19.19-21.30 Uhr: Fasnachtseröffnung mit den Arbor Felix Hüüler auf dem Badi-Parkplatz.

Donnerstag, 12. November
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 16.30-18.30 Uhr:Feierabend-Apéro «Bier & Blatt», «felix.»-Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7.

Freitag, 13. November
- 16.30 Uhr: Bilderbuchkino «Erzählspass wie im Kino mit Katja Baumann-Holenstein» (für Kinder ab 4 Jahren) in der Stadtbibliothek.
- 19 Uhr: Konzert «Junge Klangtalente» Glanzpunkte, im Dietschweilersaal, Presswerk.

Roggwil

Samstag, 7. November
- 18 Uhr: Musikalisches Dinner mit dem Elias Bernet Duo, im MillTower.

Horn

Freitag, 13. November
- 10-20 Uhr: Ausstellung Sternenzauber im evang. Kirchgemeindehaus.

Steinach

Freitag, 6. November
- 20 Uhr: Turnunterhaltung STV Steinach, Gemeindesaal. (SA, 7.11.)

Samstag, 7. November
- 13-17 Uhr: Neueröffnung Salon Selina NEU in Steinach, Schulstr. 1.

Freitag, 13. November
- 19 Uhr: Krimilesung mit dem Autor Christian Johannes Käser in der Bibliothek Steinach.

Region

Freitag, 6. November
- 15-19 Uhr: Ausstellung 30 Jahre Atelier Eugster Mäder, Bahnhofstrasse, Lömmenschwil. (SA 7.11./ SO 8.11.)

Samstag, 7. November
- 20 Uhr: Lottomatch des Schützenverein Horn, Mehrzweckhalle Tübach.

Sonntag, 8. November
- 11-15 Uhr: Gemeinderats-Schüblig im Schloss Dottenwil, Wittenbach.

Taizé-Gottesdienst in Horn

Am Sonntag, 8. November, um 19.30 Uhr lädt die katholische Kirche Horn zu einem Taizé-Gottesdienst ein. Die Feier bietet Gelegenheit, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und zur Ruhe zu kommen. Willkommen sind alle Interessierten. mitg

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
- Samstag, 7. November 9 Uhr: Probe Weihnachtsspiel ohne Chor, Kirche.
- Sonntag, 8. November 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Laiensonntag, M. Ballat, J. Moos und P. Roth, anschliessend Apéro.
- Montag, 9. November 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.
- Mittwoch, 11. November 9 Uhr: Frauezmorge, KG-Haus. 13.30 Uhr: Kinderchor Probe, UZ-Kirche. 14 Uhr: Photo-Rückblick Herbstferien 60+, KG-Haus. 16.30 Uhr: Reden über GOTT und die Welt, Cafeteria.
- Donnerstag, 12. November 18.30 Uhr: Yoga, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde
- Freitag, 6. November 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit und Gebet 12 h mit Gott, Galluskapelle.
- Samstag, 7. November 17.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion zum Hl. St. Martin mit anschl. Laternenumzug in den Pfarreigarten.
- Sonntag, 8. November 11 Uhr: Festgottesdienst zum Patrozinium zusammen mit den Missionen, Mitwirkung Kirchenchor St. Martin. Im Anschluss Pastaplausch und Castagnata im Martins-Saal. 18 Uhr: Festliches Orgelkonzert zum Patrozinium, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 10. November 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 11. November 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Donnerstag, 12. November 18 Uhr: Eucharistiefeier, Galluskapelle.

Viva Kirche Arbon
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt mit S. Rüegger, Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch. 19 Uhr: DEPO3 Gottesdienst, Kulturforum Amriswil.

Christliches Zentrum Posthof
- Sonntag, 8. November 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Livestream und weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon
- Sonntag, 8. November 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
- Samstag, 7. November 9.30 Uhr: Kolibri-Morgen für Kinder bis 4. Klasse (Vorstellung des Krippenspiels)
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Laiensonntag. Am Laiensonntag der Thurgauer Landeskirche wird der Gottesdienst jeweils von einem Team aus unserer Gemeinde gestaltet.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde.
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Gottesdienst mit Verdankung Freiwillige und Projektchor in der evang. Kirche, Goldach.

Katholische Kirchgemeinde
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Kommunionfeier mit Kantoren mit P. Zünd.
- Freitag, 13. November 10.15 Uhr: Andacht Gartenhof (Martin Chollet).

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Gottesdienst in der evang. Kirche mit Pfrn. S. Pilman.
- Freitag, 13. November 10 Uhr: Gottesdienst im Seniorenzentrum Horn, mit Pfrn. S. Pilman.

Katholische Kirchgemeinde
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Wortgottesdienst mit B. Zellweger. 19.30 Uhr: Ökum. Taizègebet in der katholischen Kirche.
- Donnerstag, 12. November 9.15 Uhr: Wortgottesdienst.

Berg

Katholische Kirchgemeinde
- Sonntag, 8. November 10 Uhr: Eucharistiefeier 17 Uhr: Kreativfiir family zu St. Martin in der Kirche (mit Laternliumzug).

Ärztedienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 oder 058 345 28 58 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.) red.

Krönung zum Weltmeister

Was für ein würdiger Abschluss einer beeindruckenden Karriere! Der Arboner Kickboxer Mirhad Babic hat sich am vergangenen Samstag an der Fightnight in Wil den Weltmeistertitel im Kickboxen gesichert.Im Hauptkampf setzte er sich gegen den bislang ungeschlagenen Thailänder Jakkapat Makkhaloed durch. Auch die weiteren Kämpferinnen und Kämpfer des UMAC Gym Arbon standen vor wichtigen Herausforderungen. Ismail Mutalimov trat ebenfalls in Wil im MMA an und sicherte sich den Schweizer Meistertitel. Gleichzeitig kämpften Alena Alder, Liam Alder und Balint Fekte an der SCOS Kickboxing Schweizermeisterschaft in Biel um den Schweizer Meistertitel. Liam Alder und Balint Fekte sicherten sich jeweils den Titel in ihrer Kategorie. Alena Alder konnte den Kampf nicht für sich entscheiden. Für Mirhad Babic bedeutet der Weltmeistertitel den perfekten Abschluss seiner aktiven Wettkampfkarriere. Ganz aus dem Kampfsport verabschiedet er sich jedoch nicht. Künftig konzentriert er sich auf sein UMAC Gym und insbesondere auf die Nachwuchs- und Jugendarbeit. sam



Sein letzter Kampf im Ring: Mirhad Babic beendete seine aktive Karriere mit dem Gewinn des Weltmeistertitels im Kickboxen an der Fightnight Wil. *z.V.g.*

Die Glückspilze sind gefunden

Vom 21. September bis 21. Oktober fand im Arboner Städtli der diesjährige Herbst-Suchwettbewerb statt. Dabei galt es, die versteckten Fliegenpilze in den Schaufenstern der teilnehmenden Geschäfte zu zählen. Zahlreiche Personen machten mit und reichten ihren Tipp ein. Erstmals wurden drei Überraschungskörbe verlost. pd



Frau Klingler und Familie Pietron durften sich auch über einen Preis freuen. z.V.g.



Die Arboner Kindergartenklasse der Waagstrasse von Gabi Clematide und Anja Wolf Eugster sicherten sich den ersten Platz. *z.V.g.*

Anzeige

feger
WOHNEN NACH MASS



Tel. 071 446 25 46
feger-wohnen.ch

Verkehrsbehinderung in Roggwil

Auf der St. Gallerstrasse in Roggwil kommt es am Montag, 9. November, im Bereich des Volg-Ladens (Hausnummer 47) zu Verkehrsbehinderungen. Grund dafür sind Werkleitungsarbeiten, wie das Kantonal Tiefbauamt Thurgau mitteilt. Der Verkehr wird während der Bauarbeiten mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Die Arbeiten dauern rund eineinhalb Wochen. pd

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM



08.11. FLOHMARKT
EVENTHALLE

13.11. JUNGE KLANGTALENTE
DIETSCHWEILERSAAL

14.11. MOONBOTICA
EVENTHALLE

15.11. CHORA THEATER
FIGURENTHEATER
DIETSCHWEILERSAAL

17.11. THOMAS D & THE KBCS
EVENTHALLE

20.11. ANNA ROSSINELLI
EVENTHALLE

21.11. FRÖLEIN DA CAPO
EVENTHALLE

26.11. SING&GIN
RESTAURANT

27.11. LONG DISTANCE CALLING
EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH